

H T  
W  
G

Hochschule Konstanz  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



# Jahresbericht 2020

Ein Rückblick auf das  
akademische Jahr

Berichtszeitraum: 1.9.2019 – 31.8.2020

Abb. 1 Studienangebot der Hochschule Konstanz im Überblick

	BACHELOR	MASTER	PROMOTION		
Fakultät Architektur und Gestaltung	Architektur <b>BAR</b> 6-semesterig	Architektur <b>MAR</b>	Kooperatives Promotionskolleg		
	Kommunikationsdesign <b>BKD</b> 8-semesterig	Kommunikationsdesign <b>MKD</b>			
Fakultät Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen <b>BIB</b>	Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen <b>MBU</b>			
	Umwelttechnik und Ressourcenmanagement <b>URB</b>				
	Wirtschaftsingenieurwesen Bau <b>WIB</b>				
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik	Automobilinformationstechnik <b>AIT</b>	Elektrische Systeme <b>EIM</b>			
	Elektrotechnik und Informationstechnik <b>EIB</b>	International Project Engineering <b>IPE</b>			
	Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik <b>EIW</b>	Systems Engineering* <b>SEM</b>			
Fakultät Informatik	Angewandte Informatik <b>AIN</b>	Business Information Technology <b>BIT</b>			
	Gesundheitsinformatik <b>GIB</b>	Informatik <b>MSI</b>			
	Wirtschaftsinformatik <b>WIN</b>				
Fakultät Maschinenbau	Maschinenbau <b>MAB</b>	Automotive Systems Engineering <b>ASE</b>		Wirtschaftsingenieurwesen <b>MWI</b>	
	Verfahrens- und Umwelttechnik <b>VUB</b>	Mechanical Engineering and International Sales Management <b>MMS</b>			Studienrichtung Bau
	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau <b>WIM</b>	Mechatronik <b>MME</b>			Studienrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik
		Umwelt- und Verfahrenstechnik <b>UVT</b>			Studienrichtung Maschinenbau
Fakultät Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre <b>BWB</b>	International Management Asia-Europe <b>MIM</b>		MBA General Management* <b>GM</b>	
	Wirtschaftsrecht <b>WRB</b>	Legal Management <b>WRM</b>		MBA Digital Execution* <b>DEM</b>	
	Wirtschaftssprachen Asien und Management China <b>BAC</b>	Unternehmensführung <b>BWM</b>			
	Südost- und Südasiens <b>BAS</b>				

**Legende**  
\* berufsbegleitender Studiengang

## Inhalt

<b>Vorwort</b> _____	4	<b>Strategische Ziele</b>
		Qualitätsmanagement _____ 32
<b>Corona: Ein Virus führt auf neue Wege</b> _____	6	Innovationsförderung _____ 32
		Internationalisierung _____ 33
<b>Fakultäten</b>		Interdisziplinarität _____ 35
Architektur und Gestaltung _____	16	Vernetzung _____ 36
Bauingenieurwesen _____	18	
Elektrotechnik und Informationstechnik _____	20	
Informatik _____	22	
Maschinenbau _____	24	<b>Gremien und Institutionen</b>
Wirtschafts-, Kultur- und Rechtswissenschaften _____	26	Hochschulrat _____ 38
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b> _____	28	Senat _____ 39
		Personalrat _____ 40
		Gleichstellung _____ 40
		ASTa _____ 41
		Kuratorium _____ 42
		Fördergesellschaft _____ 43



### Liebe Leserin, lieber Leser,

das akademische Jahr 2019/2020 war für die Hochschule Konstanz stark geprägt von zwei großen Ereignissen. Das erste war das besonders langwierige Verfahren zur Wiederbesetzung des Präsidentenamts bzw. des Amtes der/des Präsidenten/in .

Nachdem nach einem ersten Wahlverfahren die Vertragsverhandlungen mit dem gewählten Kandidaten gescheitert waren, arbeiteten die Gremien der Hochschule mit einer herausfordernden und professionellen Mischung aus Hochdruck und Sorgfalt daran, den zweiten Anlauf zu einem glücklichen Abschluss zu bringen. Die Hochschule konnte mit Frau Prof. Dr. Sabine Rein eine neue Präsidentin gewinnen, die durch ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre zugängliche und verbindliche Art fulminant in die ersten Wochen ihrer Amtszeit gestartet ist. Ich persönlich freue mich nun auf die zahlreichen Kapitel ihres Wirkens und das ihres Teams. Dabei werden wir alle, die wir diese Hochschule darstellen, sie bestmöglich unterstützen.

Das zweite große Ereignis war Corona. Die Pandemie hat uns als Hochschule ziemlich genau zum geplanten Vorlesungsbeginn im Sommersemester 2020 ereilt. Sie hat der gesamten Hochschule viel, manchmal das Äußerste abverlangt. Die Lehre musste – nachdem der Vorlesungsbeginn verschoben worden war – innerhalb weniger Wochen nahezu komplett digitalisiert, die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Home Office organisiert, ständig neue Corona-Verordnungen mit extrem kurzem Vorlauf umgesetzt, der Zugang und die Nutzung der Gebäude geregelt, bereits angereiste ausländische Gaststudierende betreut und vieles anderes mehr geregelt werden. Unsere Studierenden mussten sich auf diese Form der Lehre einstellen, und das zum Teil unter schwierigen Wohnbedingungen und unter Wegfall ihrer Nebenjobs aufgrund des Lockdowns.

Oberstes Ziel – neben der Gesundheit – war dabei immer, unseren Studierenden ein möglichst gut studierbares Semester anzubieten. Und das ist gerade an einer Hochschule wie unserer, für die das praktische Arbeiten in Kleingruppen mit direkter professoraler Betreuung ein so zentrales Lehrkonzept ist, keine leichte Herausforderung. Dass das am Ende gut funktioniert hat, ist ein Beweis dafür, was die Mitglieder dieser Hochschule zu leisten vermögen, wenn es darauf ankommt.

Am Ende des Sommersemesters haben wir dann sogar in einem Kraftakt, der seinesgleichen sucht, im großen Umfang und unter Einhaltung der Hygienebedingungen schriftliche Prüfungen durchgeführt und dazu auch die Räume des Konzils angemietet und genutzt. Die Planung und Durchführung dieser Prüfungen ist etwas, das die Betroffenen wohl lange in Erinnerung behalten werden.

Nun ist aber im Gegensatz zur Wahl der neuen Präsidentin dieses Ereignis leider nicht abgeschlossen. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen hat die Hochschule im Wintersemester 2020 wenige Wochen der gemischten Lehre hinter sich, teilweise in Präsenz und teilweise online. Es war und ist uns insbesondere wichtig, die Erstsemester dieses Semesters und die des letzten Semesters auf dem Campus zu haben, damit sie sich untereinander, aber auch ihre Professorinnen und Professoren kennenlernen. Danach ist Online-Lehre immer noch nicht das, was wir uns wünschen, sie wird aber deutlich einfacher, wenn die Beteiligten sich kennen. Ebenfalls zum Zeitpunkt des Schreibens steht wieder ein teilweiser Lockdown bevor. Wie es weitergehen wird, wissen wir nicht; wenn uns etwas im vergangenen Jahr klar geworden ist, dann, dass wir unter Unsicherheit planen und agieren müssen. Das ist immer so im Leben, nur nicht so evident und nicht in diesem Maße.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir mit den vor uns liegenden Herausforderungen genauso überlegt und engagiert umgehen wie mit denen des vergangenen Jahres; genauso wünsche ich mir, dass die Anzahl und Größe der Herausforderungen möglichst bald wieder auf ein übliches Maß schrumpft.

Ihnen allen wünsche ich das Beste für das kommende akademische Jahr, bleiben Sie gesund

Prof. Dr. Oliver Haase  
(vom 15. April bis 13. Oktober 2020 Erster Stellvertreter des Präsidenten)

## Ein Virus führt auf neue Wege

Das Corona-Semester forderte Lehrende und Studierende. Und auch die Hochschulangehörigen im Hintergrund.

80

**Achtung Gefahrenstelle. Spur wechseln. Stopp. Umleitung. Fahren ohne Navi. Wollte man den Hochschulbetrieb mit dem Straßenverkehr vergleichen, wäre er ab Februar 2020 durchsetzt von zahlreichen unerwarteten Verkehrsregelungen.**

Erste Bremsmanöver waren nötig, als das Corona-Virus vor allem durch heimkehrende Skifahrer den Weg auch in die Region Bodensee fand. Wenige Tage nachdem in Konstanz noch die Narren in der Fasnacht das Stadtbild geprägt hatten, tagte an der HTWG zum ersten Mal ein Krisenteam. Neben den Mitgliedern des Präsidiums und der Dekane sollten sich bis Juli Vertreter/innen des Rechenzentrums, der Abteilungen Gebäudemanagement, Personal und Kommunikation, des Personalrats sowie des Akademischen Auslandsamts und des Studienkollegs regelmäßig abstimmen. Am **2. März** erfolgte eine erste interne Information per Rundmail: Rückkehrer aus Risikogebieten wurden dringend gebeten, zunächst zu Hause zu bleiben, Dienstreisen in Risikogebiete wurden untersagt.

Erste Maßnahmen auf dem Campus waren die Bestellung von Desinfektionsmittel die Ausstattung aller Toilettenräume mit Hygienehinweisen und das Aufstellen von Desinfektionsmittelspendern an Gebäudezugängen. »Die Beschaffung

von Desinfektionsmitteln war zu diesem Zeitpunkt jedoch schon schwer, auch Spender zu erhalten, war eine Herausforderung«, erinnert sich Tobias Brendgens vom Gebäudemanagement. Eine Lösung: Das Open Innovation Lab bemühte sich, nötige Adapter für vorhandene Behälter aus dem 3D-Drucker zu erstellen. Das Labor für Verfahrenstechnik bot an, Desinfektionsmittel herzustellen.

Immer mehr Fragen kamen bei den Hochschulangehörigen auf. Um sie zu kanalisieren, informierte Präsident Prof. Dr. Carsten Manz am **4. März** über die Einrichtung einer Corona-Info-Seite auf der HTWG-Website sowie die E-Mail-Adresse info-corona@htwg-konstanz.de, an die alle Fragen zum Thema gebündelt gesandt werden sollten.

In diesen Tagen schossen Dr. Sabine Allweier, Referentin für E-Learning des Rechenzentrums, bereits Fragen durch den Kopf, wie: »Falls es auch hier so kommt wie in China, werden unsere Ressourcen für die Online-Lehre ausreichen?« Die Lernplattform Moodle wird seit Jahren von Lehrenden und Studierenden genutzt. 2016 war die Videoplattform Panopto auf dem Campus eingeführt worden. Sie erlaubt Videoaufnahmen und Live-Streaming. Was aber, wenn nicht nur vereinzelt auf das Live-Streaming zugegriffen wird? Sind Lehrende und Studierende der HTWG für mehr Online-Formate offen?

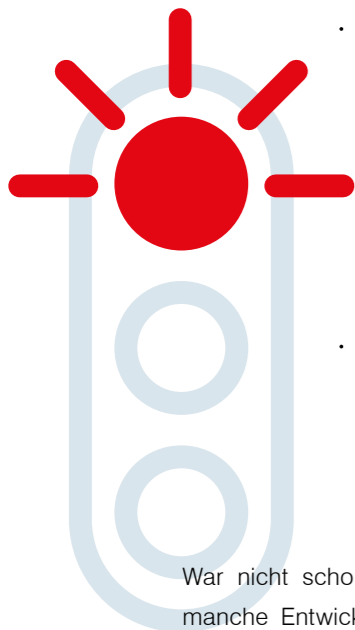
Noch aber ging man davon aus, dass sich das Virus bremsen lässt. Zum Beispiel mit der Absage von Veranstaltungen. Am **6. März** fiel die Entscheidung, die Studientage vom 10. bis 12. März nicht durchzuführen. Zahlreiche Studieninteressierte drängten sich in den Vorjahren an der HTWG und der Universität Konstanz. »Wir hatten auch diesmal mehr als 500 Anmeldungen«, erinnert sich Alina Wolf von der Zentralen Studienberatung (ZSB) der HTWG. »Alle haben auf die kurzfristige Absage verständnisvoll reagiert«, sagt sie.

Für den Vorlesungsbeginn am 16. März liefen beim AStA wie gewohnt die Vorbereitungen für die Begrüßung der 384 Erstsemester in der Aula und für die Tischmesse, die Studiengänge verschickten bereits ihre Einladungen zum teils festlichen Studienbeginn. Das Interkulturelle Zentrum hatte gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt und der ZSB das »Warming Up«, Einführungstage für ausländische Studierende und Studienanfänger/innen der HTWG, gestartet.

60

30

Am **9. März** entschied das Präsidium, die große Erstsemestereinführung in der Aula abzusagen, mehrere hundert Personen gedrängt in einem Raum, das war inzwischen schon nicht mehr vorstellbar. Der AStA reagierte und begann sofort mit den Vorbereitungen für ein Begrüßungsvideo, das die Erstsemester online abrufen können sollten. »Im Rückblick muss man sagen, wir waren etwas naiv, wir dachten, »das wird schon alles bald wieder verändert stattfinden«, dabei habe ich ja mitbekommen, was in Asien los war«, sagt AStA-Mitglied Robert Strom aus dem Studiengang Wirtschaftssprachen Asien und Management China. In der Rundmail von 16.16 Uhr heißt es am 9. März noch gefettet: »Die dezentralen Erstsemester-Einführungsveranstaltungen der einzelnen Studiengänge sind von der Absage nicht betroffen. Auch Lehrveranstaltungen sind von diesem Beschluss nicht betroffen.« 24 Stunden später, am **10. März um 16.10 Uhr**, wurden auch diese per Rundmail des Präsidiums untersagt. Zudem wurde angeordnet, Dienstreisen auf ihre unabdingbare Notwendigkeit zu überprüfen, Besprechungen zu reduzieren. Bereits laufende und kommende Lehrveranstaltungen sollten mit dem nötigen Abstand stattfinden. Die Entwicklungen überschlugen sich, was am Vormittag galt, war am Nachmittag schon hinfällig. Als große Herausforderung beschreibt deshalb der stellvertretende Kanzler Manfred Schnell das Semester: »Die Situation konnte sich täglich ändern. Regelmäßig war neu zu überlegen und zu entscheiden, was zu tun ist, ohne genau zu wissen, ob die zugrundeliegenden Annahmen morgen noch gelten.«



War nicht schon in den zurückliegenden Tagen manche Entwicklung einmalig in der Geschichte der HTWG, sollte in jedem Fall der **11. März** ein einschneidendes Datum werden: Das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) gab bekannt, dass der Beginn des Vorlesungsbetriebs an den Universitäten, Hochschulen und Akademien des Landes bis zum 19. April ausgesetzt bzw. der begonnene Vorlesungsbetrieb unterbrochen wird. Für die HTWG bedeutete das: Der Vorlesungsstart wurde vom 16. März auf den 20. April verschoben. Eine Weiterfahrt war plötzlich nicht mehr möglich. Vorkurse und Nachprüfungen mussten abgebrochen bzw. abgesagt werden. Das Personal wurde am **12. März** aufgefordert, nach Möglichkeit zu Hause zu arbeiten, wenn bereits eine Vereinbarung zur Telearbeit bestand. Weiterhin galten die Öffnungszeiten der vorlesungsfreien Zeit von 7 bis 19 Uhr. Dennoch lautete der Appell: »Kommen Sie nicht an die Hochschule, wenn es nicht dringend nötig ist.«

»Wir waren für das Sommersemester voll in der Planung und vorbereitet, als sich der Lockdown abzeichnete. Wir haben dann am Freitag, den **13. März**, aus dem Stand ein Schließungskonzept für die Hochschulbibliothek entworfen (Gebäude, Bestände, ausgeliehene Bücher, Mahnfristen usw.) und am Montag, den **16. März**, dem Krisenstab präsentiert«, berichtet Bernd Hannemann, Leiter der HTWG-Bibliothek.

Dann gingen sämtliche Schlagbäume herunter. Im ganz wörtlichen Sinn an den Grenzübergängen zur Schweiz, am **16. März, 8 Uhr**. Viele besorgte Fragen kamen per Mail: Welche Kriterien muss ein Passierschein erfüllen? Werde ich lehren können, wenn dann der Vorlesungsbetrieb Fahrt aufnimmt? Viele der Fragen waren hinfällig, als am **16. März um 16.51 Uhr** die Nachricht über die Mailverteiler lief: Die Hochschule ist ab 18 Uhr geschlossen. »Wir können leider nicht abschätzen, wie lange diese Maßnahme andauern wird, zunächst jedoch bis zum 19. April 2020«, schrieb Präsident Prof. Dr. Carsten Manz. Alle Mitarbeiter/innen mussten ab sofort zu Hause arbeiten.

Im übertragenen Sinne gingen auch rund um den Campus die Schlagbäume herunter: Ab **17. März, 12 Uhr**, durften nur noch die für den Betrieb vor Ort unbedingt notwendigen Personen in die Gebäude der Hochschule. »Diese Maßnahme war hart, aber für uns alle waren die Entwicklungen neu und vieles unklar«, räumt Tobias Brendgens ein.

Das Gebäudemanagement stellte mit einer Rumpfmannschaft den unbedingt nötigen Hochschulbetrieb wie die Haustechnik und die Poststelle sicher. Außerdem sollten die Gebäude bis 20. April für einen Hochschulbetrieb unter Pandemiebedingungen ausgestattet werden. Alle Arbeit wurde mit reduzierter Mannschaft durchgeführt, da der Hausdienst in zwei Gruppen eingeteilt wurde, um im Falle einer Infektion den Betrieb aufrechterhalten zu können. Auch im Rechenzentrum hatte man sich bereits auf diesen Fall vorbereitet. »Wir verzeichneten einen enormen Ansturm auf Hotline und Ticket-System«, erinnert sich Leiter Michael Steuert. Ihm war früh daran gelegen, das Team zur Arbeit nach Hause zu schicken, um mögliche Infektionen untereinander auszuschließen. Schließlich war abzusehen, dass insbesondere das Rechenzentrum in den kommenden Wochen gefordert sein würde. Da die Rechnerpools und der Druckraum geschlossen waren, konnten personelle Ressourcen für den Support der Lehrenden und Studierenden eingesetzt werden, ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ein Zustand zwischen Schockstarre und Hektik setzte ein. Zahlreiche Fragen liefen über die Social-Media-Kanäle und die Info-Adresse an den Krisenstab ein: Wie werden die Vorkurse fortgesetzt? Ich musste mein Vorpraktikum abrechnen, darf ich nun trotzdem mit dem Studium beginnen? Was passiert mit den Nachprüfungen? Und wo können Wohnheimbewohner/innen nun ihre ZACK-Karte aufladen, die sie für das Aktivieren der Waschmaschine benötigen?

In einer Rundmail informierte Präsident Manz am **17. März** über die neue Terminplanung: Die Pfingstwoche wird für Lehrveranstaltungen genutzt, die Vorlesungszeit in den Juli hinein verlängert und die Prüfungszeit daran angeschlossen. »Bis einschließlich 19. April können keinerlei verpflichtende Aktivitäten mit Studierenden durchgeführt werden. Studierende der HTWG können diese Zeit nutzen, um auf ihr Studienziel hinzuarbeiten.«

Jason Niemann, der mit seiner Kommilitonin Leonie Casper die Studierenden im Krisenstab vertrat, erhielt die Nachricht von der Verschiebung des Vorlesungsstarts am letzten Tag seines Praxissemesters. »Ich habe mich erst noch gefreut, nun noch einen Monat frei zu haben«, gesteht er. Doch mit einem sich anbahnenden Lagerkoller in der WG wuchs für ihn auch die Unsicherheit, wie es wohl weitergehen wird.

Die Lake Constance Graduate School (LCGS), das Weiterbildungsinstitut der HTWG, musste aus der Fahrt mit 100km/h auf 0 km/h abbremsen. »Das hat uns hart getroffen, da wir uns ja zu 100 Prozent selbst finanzieren«, sagt Geschäftsführerin Susanne Krebs. Alle festangestellten Mitarbeiter/innen gingen in Kurzarbeit. Die LCGS, die sich unter anderem durch die Atmosphäre in der Villa am Seerhein auszeichnet und deshalb auf Präsenzweiterbildungen setzt, musste nun schnell reagie-

ren. Kameras, Mischpult und Mikrofone wurden in kürzester Zeit für Hybrid- und Onlineveranstaltungen angeschafft. Der berufsbegleitende Masterstudiengang Systems Engineering konnte im Mai komplett digital weitergeführt werden, der MBA General Management ab Juni in Kleingruppen. Weitere Veranstaltungen wurden nach der Sommerpause dank der Hybrid-Technik rasch umgesetzt.

## UMLEITUNG

Die Entwicklungen außerhalb der Hochschule mit Lockdown in Deutschland und den beängstigenden Bildern von Krankenstationen in Spanien und Italien ließen erahnen, dass der Weg zu einem »normalen«, nur eben zeitlich verschobenem Vorlesungsbeginn kaum zu beschreiten sein würde. Am **20. März** schrieb Prof. Dr. Beate Bergé, Vizepräsidentin Lehre und Qualitätssicherung, an die Lehrenden der HTWG: »Angesichts der sich täglich ändernden Situation und der aktuellen Entwicklungen müssen wir aber auch darauf gefasst sein, dass der Beginn der Präsenzzeit sich noch weiter nach hinten verschiebt. Das bedeutet, dass viele von Ihnen ihre Lehrveranstaltungen der neuen Situation geschuldet in relativ kurzer Zeit auf Online-Angebote möglicherweise für das gesamte Sommersemester umstellen werden bzw. müssen. Die große Herausforderung wird dabei sein, eine Balance zwischen didaktischen Erfordernissen, notwendigem Pragmatismus und möglicher Auslastung der IT-Systeme zu halten.«

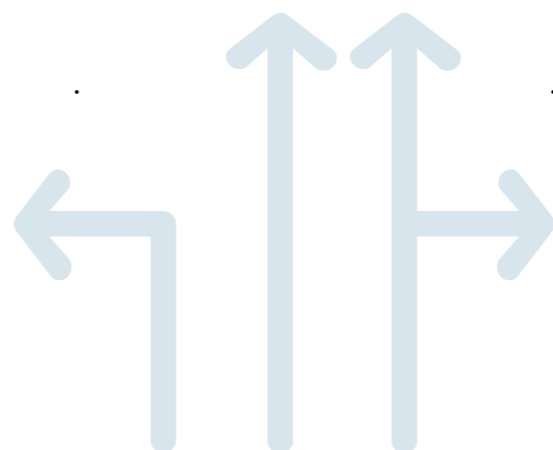
Ein rein digitaler Lehrbetrieb? Das gab es noch nie an der HTWG. Während manche/r Studierende aus einem höheren Semester fast mit Vorfreude auf den Ausbruch aus der Routine blickte, trieb viele die Sorge um die Erstsemester um. Wie können sie ohne Präsenzveranstaltungen an das Lernen an einer Hochschule herangeführt werden? Wie können sie alle organisatorischen Fragen klären? Am **24. März** veröffentlichte die Zentrale Studienberatung (ZSB) ein Erklärvideo online. »Wir wollten damit Erstsemestern den Einstieg erleichtern und ihnen die Möglichkeit geben, sich über bestimmte Abläufe zu informieren«, hebt Alina Wolf hervor.



Nun war klar: Auch wenn man im Laufe des Semesters noch auf Präsenzbetrieb würde umsteigen können, der Vorlesungsbeginn würde digital sein. Das erforderte den Umstieg auf andere Verkehrsmittel und das Abbiegen auf neue, unbekannte Wege. Alle waren sie noch wenig ausgetreten, manche noch nicht erschlossen. Doch zum Glück gab es Wegbereiter. Vorneweg das Rechenzentrum. Schnell hatte sich gezeigt, dass das bisherige Videokonferenz-Angebot des Deutschen Forschungsnetzes DFN den steigenden Nutzerzahlen nicht standhalten würde. Der zwar gut ausgebaute Weg war zu schmal. Nun war eine mehrspurige Schnellstraße gefragt. Gemeinsam mit anderen Hochschulen begann ein Run auf Dienste. »Wir mussten dabei die Balance finden zwischen Compliance- und Nutzeranforderungen«, schildert Michael Steuert das Dilemma. Parallel wurden Leitungen und Serverkapazitäten massiv ausgebaut.

Auch E-Learning-Referentin Sabine Allweier gehört zu den Wegbereitern: Wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Rechenzentrum beschleunigte sie ihren Arbeitsalltag weit über sämtliche Geschwindigkeitsbegrenzungen hinaus. Schier im Sekundentakt trafen Fragen von Lehrenden ein. Das Rechenzentrum-Team konnte zig Mails mit hilfreichen Tipps zunächst vor allem zu technischen Fragen versenden. Am **23. März** fand eine Schulung für die Videoplattform Panopto statt, die den bisherigen Teilnehmerrekord bei Schulungen um ein Vielfaches sprengte. Parallel stellte Sabine Allweier den Lehrenden Handreichungen mit vielen Tipps für eine erfolgreiche Online-Lehre zum Download zur Verfügung.

Für den stellvertretenden Kanzler Manfred Schnell bestätigte sich in dieser Zeit, dass alle im Sinne des gemeinsamen Ziels, den Studierenden einen guten Studieneinstieg, einen erkenntnisreichen Studienverlauf und einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen, ihren Teil beitrugen. »Wir wachsen täglich daran, bringen unsere Kompetenzen ein, zeigen Stärke, unterstützen uns gegenseitig, und es wird überall erkennbar: Auf uns kann man bauen, auch wenn es unübersichtlich wird.«



Am Gründonnerstag, **9. April**, bestätigte das Präsidium, was bereits erwartet worden war: »Der Studienbetrieb beginnt am Montag, 20. April 2020. Aufgrund der nach wie vor geltenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens wird der Lehrbetrieb jedoch bis auf Weiteres ausschließlich in digitaler Form stattfinden.« Die Hochschule blieb für den Besucherverkehr geschlossen. Für dringende, unabdingbar an der Hochschule durchzuführende Vorbereitungen auf den Studienbetrieb war der Zugang nach Ostern für Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder möglich.

»Besondere Zeiten bringen manchmal besondere Ideen« – so begann eine weitere Rundmail am **9. April**. Manfred Schnell lud dazu ein, Alltagsmasken zu nähen. Koordiniert wurde die Aktion vom Personalratsvorsitzenden Frank Vespermann. Tobias Erb vom Open Innovation Lab schnitt die Stoffmuster zu, die dann mit Nähgarn und Gummi zur weiteren Verarbeitung per Postfächer kontaktlos weitergegeben wurden. Knapp 40 Näher/innen haben 500 Nähsets erhalten. »Das war ein toller Schub für den Gemeinschaftssinn«, sagt Tobias Brendgens, der sich selbst auch an die Nähmaschine gesetzt hat.

Am **14. April** versendete Michael Steuert eine für manche erlösende Nachricht: Das Videokonferenztool WebEx von Cisco werde vorerst bis zum Ende des Sommersemesters als Campuslizenz zur Verfügung stehen. Der Anbieter konnte mit Datenschutz, IT-Sicherheit und auch wirtschaftlich überzeugen.



Am **15. April** gab es einen Fahrerwechsel: Prof. Dr. Oliver Haase übernahm die Leitung der Hochschule als Erster Stellvertreter des Präsidenten, weil die Amtszeit von Prof. Dr. Carsten Manz endete. Die Zentrale Studienberatung unterstützte Studierende bei ihrer Idee, einen digitalen Lernraum sowie eine digitale Nachhilfeplattform für Schüler/innen in Moodle anzulegen. Mitarbeiter/innen der Werkstätten und des Open Innovation Labs fertigten Spuckschutzvorrichtungen für den Verwaltungsbereich sowie Glasscheiben für die Bibliothek an.

Der Senat beschloss in seiner Sitzung vom **21. April** eine Übergangssatzung mit einer übergangsweisen Änderung der Studien- und Prüfungsordnung (in der Sitzung vom 12. Mai folgt eine Änderung der SPO für das Masterstudium).



Die Landes-Corona-Verordnung vom 17. April erlaubte erste Lockerungen für die Studierenden, über die das Präsidium in einer Rundmail am **22. April** informierte: Einzelne Studierende konnten mündliche Bachelor-, Master- und Ergänzungsprüfungen ablegen. Der Zutritt zur Hochschule für Studierende, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit erstellen, wurde gelockert. Das Gebäudemanagement erteilte in der Folge rund 100 Freischaltungen. Die allermeisten Lehrenden und Studierenden befanden sich nun in ihrer ersten Woche reiner

Online-Lehre. Je mehr die neuen Tools genutzt wurden, desto spezifischer wurden die Fragen an das Rechenzentrum und desto aufwendiger die Beantwortung für die Beschäftigten. Für E-Learning-Referentin Sabine Allweier haben sich die Fragestellungen der Lehrenden ebenfalls verschoben: Statt Antworten zur Technik war nun immer mehr ihr didaktisches Know-how gefragt. »Die Entwicklung der Online-Lehre an den Hochschulen im Sommersemester vollzog sich komprimiert so wie die Entwicklung des E-Learnings in den letzten Jahren: Zunächst wurde die Technik diskutiert, dann erst die Möglichkeiten, die sie eröffnet.« Die Beobachtung von Sabine Allweier und Michael Steuert: »Unsere Lehrenden haben das richtig gut gemacht, jeder hat seinen Weg gefunden.« Viele hatten Freude daran, neue Formate zu testen und haben teils euphorische Rückmeldungen gegeben. Der stellvertretende Kanzler Manfred Schnell fasste seinen Eindruck zusammen: »Ich erlebe anpassungsfähige, überaus einsatzfreudige, kreative, verantwortungsbewusst handelnde Hochschulmitglieder und damit eine lebendige Hochschule.«

Auch in der Bibliothek machte sich der Vorlesungsbeginn bemerkbar: »Die Steigerung der Zugriffs- und Downloadzahlen der Online-Bestände entwickelte sich explosionsartig«, sagt Bernd Hanemann. Dank des schon vor Jahren in der Erwerbungs-Policy gelegten Schwerpunkts auf Online-Medien musste die Bibliothek das Erwerbungsprofil nicht ändern, sondern nur noch schärfer fokussieren und stringenter gewichten. Eine besondere Herausforderung habe jedoch – auch mit der Vielzahl der dann entwickelten "Corona-Angebote" der Verlage – die Verarbeitung und Vermittlung von beispielsweise gleich mehreren zehntausend eBooks, Videos, Journals und weiteren Datensätzen bestanden. Herausfordernd sei auch die Umstellung der Schulungen zur Informationskompetenz auf virtuelle Formate gewesen, analog zu den Lehrveranstaltungen der Studiengänge. »Hier hat das Team mithilfe des Rechenzentrums Großartiges geleistet. Dieses virtuelle Angebot, »library@home«, wurde und wird sehr gut angenommen«, betont der Bibliotheksleiter.



Robert Strom und Jason Niemann vom AStA konnten sich größtenteils mit der Online-Lehre gut anfreunden: »Nun hieß es für uns: ›raus aus der Komfortzone!‹ Die Veränderung hat gutgetan«, sagt Robert Strom. Jason Niemann hat beobachtet, dass viele seiner Kommilitonen die gewonnene Zeit anfangs schätzten – sie mussten nicht den Weg zum Campus zurücklegen und konnten sich aufgezeichnete Lehrveranstaltungen ihrem Biorhythmus entsprechend zu Gemüte führen, »und dann auch noch so oft, bis sie die Inhalte wirklich verstanden hatten«.

Aber er wisse auch von anderen, die die Situation frustrierte und ihnen zunehmend Probleme schaffte. Ein Teil dieser Studierenden suchte sich Hilfe bei der Zentralen Studienberatung. Das Team der ZSB musste sich jedoch auch mit den Kontaktbeschränkungen zurechtfinden. »In der Beratung geht etwas verloren, wenn man sich nur am Bildschirm sieht oder am Telefon hört. Die Körpersprache hilft uns bei der Beratung schließlich auch«, erläutert Alina Wolf. Zum Teil konnte das Hemmnis mit einer Beratung beim Spazierengehen am Seerhein aus dem Weg geschafft werden.

Nach einem starken Einbruch der Beratungskontakte im März waren die Beraterinnen wieder gefordert. Zunehmend suchten Studierende ihre Hilfe, die mit der neuen Situation Schwierigkeiten hatten. Probleme in der Selbstorganisation, Vereinsamung, mangelnde Motivation und Finanzierungssorgen trieben sie um. Neben der persönlichen Beratung bereitete die ZSB Online-Workshops zur Studienorientierung vor sowie verschiedene Angebote zur Lernberatung für die Studierenden.

Die Unsicherheit machte sich auch in den Kommunikationskanälen bemerkbar: Neben Rundmails

und Aktualisierungen der Corona-Infoseite auf der HTWG-Website war das Social-Media-Team der HTWG stark gefragt: Zahlreiche Fragen der Studierenden gingen über die Messenger-Funktionen von Instagram und Facebook ein, rund 50 Posts erschienen auf Instagram und Facebook, um die Studierenden zeitnah und umfassend zu informieren.

Am **25. Mai** konnten weitere Lockerungen bekannt gegeben werden: Die Bibliothek durfte für die Ausleihe teilweise öffnen, 20 Leser/innen durften eintreten, aber keine Arbeitsmöglichkeiten nutzen. Eine Erfahrung am Rande: »Dass die Bibliothek für die externen Leserinnen und Leser eine ganz wichtige Funktion darstellt, wurde uns klar, als sie sie nicht mehr benutzen durften. Diese Einschränkung nach dem Öffnungskonzept führte immer wieder zu heftigen Diskussionen. Die Bibliothek ist die breiteste Schnittstelle zwischen Hochschule und Region«, resümiert der Bibliotheksleiter.

Die Tage wurden länger, das Wetter besser, Schülerinnen und Schüler waren immer noch im Homeschooling. Der Wachdienst, der ursprünglich für die verlängerten Öffnungszeiten während der Prüfungsvorbereitung engagiert worden war, hatte nun damit zu tun, feiernde Gruppen Jugendlicher des Campus zu verweisen.

Irgendwann im Juni hätte vermutlich das Sommerfest des AStA stattgefunden. »Das fehlt sehr, wie auch die Treffen im Café Endlicht oder die Arbeitskreise«, sagt Robert Strom. Die Hochschule habe viel für den gelungenen Ablauf des Semesters getan, aber irgendwann sei es schwer vermittelbar gewesen, dass sich die Menschen draußen in den Cafés treffen dürfen, nicht aber in Hörsälen. Selbstkritisch blicken die AStA-Mitglieder auf ihre Rolle: Sie loben sehr die Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und im Krisenteam. Doch intern habe die Arbeit gelitten. »Uns wird der Nachwuchs fehlen, weil wir ein Semester lang wenig sichtbar waren«, sagt Jason Niemann. Es ist nun einmal schwer, bei Erstsemestern die Leidenschaft für die Arbeit im AStA per Webex zu entzünden.



Ab **17. Juni** wurde die teilweise Aufnahme des Laborbetriebs möglich. Die Hoffnung schien sich zu bewahrheiten, dass zumindest die Prüfungen in Präsenz stattfinden könnten. Am Montag, **22. Juni**, wurde die Bibliothek als Lernraum geöffnet. Um die Abstandsregel einhalten und weitere nötige Sicherheitsvorkehrungen gewährleisten zu können, standen maximal 50 Plätze zur Verfügung. Das Angebot kam so gut an, dass die Präsenzzeit auf zwei Zeitslots, jeweils vormittags und nachmittags, umgestellt werden musste. Das an der HTWG-Bibliothek entwickelte System mit Zählkarten fand im Land bei einigen Bibliotheken Nachahmer/innen.

Die Online-Lehre spielte sich ein. Bis zu 4500 Teilnehmer-Sitzungen fanden täglich statt, die Anzahl der gleichzeitigen Sitzungen lag zu Höchstzeiten im vierstelligen Bereich. Technische Stolpersteine konnten vom Rechenzentrum schnell aus dem Weg geräumt werden. Doch zeigte sich auch: »Das schwächste Glied in der Kette bestimmt über die Qualität. Dann muss man mit den Grenzen des Systems konstruktiv umgehen«, sagt Michael Steuert mit Blick auf schwache Netzanbindungen oder WLAN-Verbindungen der Nutzer/innen.

Der Abend vom Samstag, **4. Juli**, war trocken, nicht zu warm, nicht zu kühl – es wäre ein idealer Abend für die 6. Konstanzer Lange Nacht der Wissenschaft gewesen. Die Vorbereitungen für die mehr als 7000 Besucher/innen waren seit Monaten gelaufen, Universität Konstanz, Pädagogische Hochschule Thurgau, Insel Mainau, Stadt Konstanz und die HTWG hatten ein vielseitiges Programm zusammengestellt, um den Wissenschaftsstandort vorzustellen. Sie wurde bereits im März abgesagt. Die nächste Lange Nacht der Wissenschaft soll am 14. Mai 2022 stattfinden.

Am Montag, **6. Juli**, wurde auch die Mensa als Lernraum bis zum 7. August 2020 im täglichen Zeitfenster von 16 bis 22 Uhr unter Beachtung der Corona-Hygiene- und Abstandsbedingungen geöffnet.

Am Freitag, **10. Juli**, fand unter strengen Hygienemaßnahmen die Präsidentenwahl statt. Um die Abstandsregeln wahren zu können, fand zum ersten Mal in der Geschichte der Hochschule die Wahl nicht auf dem Campus, sondern im historischen Konzilgebäude am Hafen statt. Gewählt wurde Prof. Dr. Sabine Rein.

In seiner Sitzung vom **14. Juli** beschloss der Senat über die Art des Lehrbetriebs im Wintersemester: Es sollen Präsenz-, Hybrid- und Online-Veranstaltungen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Corona-Verordnung stattfinden. Alle Angebote sollten so gestaltet werden, dass eine erfolgreiche Teilnahme auch im Selbststudium ermöglicht wird. Priorität bei der Lehrplanung haben Präsenzveranstaltungen für Lehrveranstaltungen der ersten und zweiten Fachsemester der Bachelorstudiengänge, für Lehrveranstaltungen, für die üblicherweise Labore, Werkstätten oder Kleingruppen auf dem Campus genutzt werden sowie Pflicht-Lehrveranstaltungen der ersten und zweiten Fachsemester der Masterstudiengänge.

Am **15. Juli** fanden Gremienwahlen zum ersten Mal online statt. Die Wahlbeteiligung für den Senat (Studierende) war die beste seit elf Jahren. Im Vergleich zur Wahl 2019 haben knapp 10 Prozent, absolut 427 Personen, mehr gewählt, stellte Wahlleiterin Daniela Gsell fest.

Vom **8. Juli bis 7. August** fanden Präsenzprüfungen statt, in den größten Veranstaltungsräumen auf dem Campus, aber wegen Platzmangels auch auf allen drei Ebenen des Konzilgebäudes am Hafen. Schon im April hatte die Suche nach externen Prüfungsräumen begonnen, damit die insgesamt 35.000 Prüfungen abgenommen werden konnten. Die Prüfungen waren für Studierende und Aufsichtspersonen mit hohen Auflagen für die Einhaltung aller infektionsschützenden Maßnahmen verbunden.

Sie haben Ihr Ziel erreicht.

## Lessons learned

Was hat uns das erste Corona-Semester gelehrt?

Persönliche Statements

»Die Möglichkeit von Online-Beratungsgesprächen zur Studienorientierung könnte künftig zusätzlich angeboten werden, **um den Interessierten eine weite Anreise zu ersparen** oder Interessierte mit körperlichen Einschränkungen das **Gespräch zu erleichtern.**«

**Alina Wolf,**  
Zentrale Studienberatung

»Es war eine spannende Zeit, die uns das Veränderungspotenzial an der Hochschule gezeigt und viele notwendige Veränderungen angestossen hat. In dieser zeitlichen Dichte konnten wir uns **der Herausforderung aber nur mit vereinten Kräften und dem Engagement aller Kollegen stellen.** Meiner Meinung nach waren wir dabei durchaus erfolgreich.«

**Tobias Brendgens,**  
Leiter des Gebäudemanagements

»Es hat – manchmal für uns auch überraschend – alles gut funktioniert. Wir hätten uns nie erträumen lassen, innerhalb so kurzer Zeit eine so hohe Nutzung von Moodle und Panopto zu erreichen. Zu den positiven Erfahrungen zählt auch: Die Vernetzung im Team ist sehr gut. Wir haben festgestellt, dass wir **so gut wie alle Prozesse auch von zu Hause aus leisten** können.«

**Michael Steuert,**  
Leiter des Rechenzentrums

»Online- und Hybridlehre kann für uns nur eine Notlösung sein. Unsere Teilnehmer haben sich **oft gerade wegen der Präsenzzeiten hier für uns entschieden,** weil sie den Austausch schätzen und raus aus dem Alltag möchten, sie haben kein Online-Studium gebucht.«

**Susanne Krebs,**  
Geschäftsführerin der  
Lake Constance Graduate School

»Die Pandemie-Umstände haben befördert, dass die Gremienwahlen zum ersten Mal rein online stattfanden – mit der besten Wahlbeteiligung seit elf Jahren. Vielleicht ist die **Online-Wahl ja etwas, das langfristig etabliert** werden sollte?«

**Jason Niemann und  
Robert Strom,**  
ASTA

»Trotz aller Möglichkeiten wird die Präsenzlehre nun wieder mehr geschätzt, sie ist einfach unschlagbar. Ein Wunsch für die Zukunft: Die **Erfahrungen sollten für neue Formate genutzt werden hin zum Blended Learning.** Vorlesungen, die jedes Semester gleich sind, könnten zum Beispiel den Studierenden aufgezeichnet zum flexiblen Abrufen zur Verfügung gestellt werden. Dadurch würden Freiräume geschaffen, die für die Präsenzlehre genutzt werden könnten.«

**Sabine Allweier,**  
Referentin für E-Learning  
im Rechenzentrum

»Als Fazit bleibt, dass sich eine Bibliothek, trotz eines überwiegenden Anteils an Online-Medien, nicht durchgehend virtualisieren lässt. Ein großer Teil unserer Angebote findet nach wie vor vor Ort statt, und **das Bedürfnis der Studierenden nach der Bibliothek als einem Ort des gemeinschaftlichen und gemeinsamen Lernens** zeigte sich zeitweise massiv. Gleichwohl war der Lockdown ein Treiber für die Entwicklung neuer, virtueller Formate der Informationsvermittlung, die wir auch für die Zukunft als langfristiges Angebot unter ›library@home‹ weiterführen werden.«

**Bernd Hannemann,**  
Leiter der Bibliothek

»Man verliert schnell aus dem Blick, was alles geleistet wurde und wie umsichtig und verantwortungsvoll wir alle diese Zeit gemeistert haben. Es stehen neue Herausforderungen an, veränderte Zusammenhänge sind zu lösen. Wir sollten nicht nachlassen, das zu tun, was uns alle im Sommersemester schon ausgezeichnet hat: **Gemeinsam gezielt, offen und kreativ zu handeln.**«

**Manfred Schnell,**  
stellvertretender Kanzler



## Architektur und Gestaltung

**Dekan:** Prof. Jochen Rädiker **Prodekan:** Prof. Eberhard Schlag

**Studiendekane:** Prof. Dr. Markus Faltthäuser, Prof. Thilo Rothacker

**Studiengänge Bachelor:** Architektur (sechs- und achtsemestrig), Kommunikationsdesign

**Studiengänge Master:** Architektur, Kommunikationsdesign

**Studierende:** 486 Bachelor, 123 Master **Professoren/innen:** 20,3 **Mitarbeiter/innen:** 12,95

### Hommage ans Bauhaus

Die Verbindung zwischen Architektur und Design in der Fakultät AG ist eine Besonderheit an der HTWG. Hier wird eine Interdisziplinarität gelebt, die ein berühmtes Vorbild hat: das Bauhaus. Masterstudierende beider Fachbereiche haben sich ein Jahr lang in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit Vertretern des Bauhauses im Land beschäftigt. Entstanden sind eine Schriftenreihe sowie eine Ausstellung, die in den Vitrinen vor dem Wirtschaftsministerium in Stuttgart zu sehen war. Die Projektleitung lag bei Valentin Wormbs, der als Professor für Fotografie an der HTWG lehrt. Unterstützt wurde er von Brian Switzer (Professor für Kommunikationsdesign), Dorothea Roos (Lehrstuhl Baugeschichte, Karlsruher Institut für Techno-

logie), Dr. Andreas Schwarting (Professor für Baugeschichte an der HTWG), Oliver Fritz (Professor für digitale Medien und Architekturdarstellung) und dem Konstanzer Architekten Christoph Blomeier, dessen Vater Hermann selbst zu den einflussreichen Bauhaus-Schülern in Konstanz zählte.

### Zeitgeschichte zeichnen

Fünf international renommierte Illustratoren hat HTWG-Professor Thilo Rothacker im September 2019 in Kooperation mit dem Kulturstadamt nach Konstanz eingeladen. Marc Burckhardt, Greg Mably, Gary Taxali, Ellen Weinstein, Thomas Fuchs und Rothacker selbst haben nicht nur eine Ausstellung im »Turm zur Katz« gestaltet. Mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion sowie einem mehrtägigen Workshop und Vorträgen für die Designstudierenden wurde »Illokonstanz, Vol. 1« zu einem hochkarätigen Festival, das bald fortgesetzt werden soll.

### Internationale Kontakte

Zusätzlich zu den bestehenden Partnerschaften hat der Studiendekan der Designstudiengänge, Prof. Thilo Rothacker, Kooperationsverträge mit der »École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs« (ENSAD) in Paris abgeschlossen sowie mit der »Universität für angewandte Kunst« in Wien.

### Prämierte Gestaltung

Auch in diesem Studienjahr sind zahlreiche Konstanzer Arbeiten prämiert worden: So hat die interdisziplinäre Ausstellung »LINK – zur Künstlichen Intelligenz« den »Comm Award« in Gold gewonnen.



Studierende aus den Masterstudiengängen Architektur und Kommunikationsdesign haben eine Vitrinen-Ausstellung zum Thema »Bauhaus in Baden-Württemberg« vor dem Stuttgarter Wirtschaftsministerium gestaltet.

Gestaltet wurde sie von Architektur- und Designstudierenden der HTWG, von Informatik- und Geschichtsstudierenden der Universität Konstanz sowie von Audiodesign-Studierenden der Musikhochschule Trossingen. An der HTWG hat Prof. Eberhard Schlag das Projekt betreut. Beim Junior Wettbewerb 2019 des »Art Directors Club« (ADC) errangen die Konstanzer zwei Nägel in Bronze und fünf Auszeichnungen, im Kreativ-Ranking des ADC landete man heuer auf Rang vier. Zu den Gewinnern des AIV-Schinkel-Wettbewerbs 2020 gehörten die vier Architektur-Studierenden Rebecca Bader, Michelle Kaszas, Michael Maier und Luisa Wetzell. Sie erhielten einen Sonderpreis in der Fachsparte Städtebau für ihre Arbeit »BER|inie«. Betreut wurden sie von Prof. Leonhard Schenk, Gastkritiker war der Architekt Christian Müller.

Über einen weiteren großen Erfolg können sich vier Architekturstudierende freuen. Das Team mit Bartolomeo Azzellini, Marc Fischer, Stephanie Müller und Noemi Wessels setzte sich beim VDI Wettbewerb »Integrale Planung« durch und erlangte den dritten Preis. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Thomas Stark und Prof. Oliver Fritz.

### Leises Servus

1989 hat Professorin Judith M. Grieshaber in der Villa Prym am damaligen »Institut für Kommunikationsdesign« begonnen. Sie sollte die Designstudiengänge in außerordentlicher Weise prägen und als Studiendekanin einen Ausbau in die Wege leiten, der die Designer auf den Campus der HTWG brachte und letztlich ins L-Gebäude führte. Ausgerechnet das digitale Corona-Semester hat nun ihre Amtszeit als hauptamtliche Professorin beendet. Die gute Nachricht: Als Lehrbeauftragte wird Grieshaber auch weiterhin tätig sein.

### Ein Titel zur Ehre

In den Studiengängen Architektur ist Nicolas Schwager längst ein bekanntes Gesicht. Bereits im Jahre 2003 startete er mit seinem ersten Lehrauftrag im Lehrgebiet »Einführen in das Entwerfen«. Seither hatte er insgesamt 27 Lehraufträge

inne und war Co-Prüfer sowie Betreuer bei Master- und Bachelor-Thesen. Im Februar 2020 wurde er nun zum Honorarprofessor ernannt. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit führt er als Freier Architekt zusammen mit Markus Lanz das Konstanzer Architekturbüro »Lanz · Schwager Architekten«, BDA. »Nicolas Schwager hat maßgeblich die Lehre an der Fakultät Architektur und Gestaltung mitgeprägt«, bemerkte Prof. Dr. Markus Faltthäuser, Studiendekan der Studiengänge Architektur. »Seine Ernennung zum Honorarprofessor ist für unsere Fakultät eine sehr große Bereicherung, die weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt.«

### Wachgeküsst – Landschaftsausstellung im Limmattal

Mit heimischen Tieren um die Wette laufen – Bananen statt Mais ernten – Limmattaler Monopoly spielen und dabei möglicherweise im Gefängnis landen. Das erwartet die Besucher der Landschaftsausstellung »WACHGEKÜSST«. 85 studentische Projekte wurden beim Ideenwettbewerb der Regionalen 2025 eingereicht. Die Aufgabe bestand darin, sich mit den Herausforderungen der Landschaft im Limmattal auseinanderzusetzen. Elf Projekte standen nach der Jurierung als Sieger des Ideenwettbewerbs fest. Fünf Preise gingen an Konstanzer AR-Studierende.

### Wie wollen wir zusammenleben?

Unter dem Titel »Co-Creating Home« verwandelten Architektur-Studierende zusammen mit weiteren 50 Studierenden aus Deutschland, Israel, Chile und den Niederlanden die Mannheimer Multihalle zu einer Werkstatt für (Wohn-)Räume der Zukunft. Zwei Wochen lang lebten sie gemeinsam unter dem Dach des weltberühmten Experimentalbaus und entwickelten ein Ensemble mobiler Architekturen. Die Studierenden befassten sich mit der Frage: »Wie wollen wir zusammenleben?«. Die gebauten »Stadtmöbel« bilden jetzt einen interaktiven öffentlichen Raum im Park neben der Multihalle und sind der Stadt Mannheim zur Nutzung übergeben worden. Betreuung: Prof. Stefan Krötsch, gemeinsam mit Professoren anderer Universitäten.

## Bauingenieurwesen

**Dekan:** Prof. Dr.-Ing. Andreas Grossmann **Prodekane:** Prof. Dr.-Ing. Joachim Dach, Prof. Dr.-Ing. Roman Kemmler, Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schelkle

**Studiendekan:** Prof. Dr.-Ing. Roman Kemmler

**Studiengänge Bachelor:** Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Bau, Umwelttechnik und Ressourcenmanagement

**Studiengänge Master:** Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bau

**Studierende:** 507 Bachelor, 108 Master **Professoren/innen:** 20,5 **Mitarbeiter/innen:** 5,95

### Personalia: Neues Dekanat der Fakultät Bauingenieurwesen

Das neu gewählte Dekanat hat zum Wintersemester 2019/20 seine Arbeit aufgenommen. Neuer Dekan ist Prof. Dr. Andreas Großmann (bisher Prodekan), als Prodekane wurden Prof. Dr. Joachim Dach, Prof. Dr. Roman Kemmler (auch Studiendekan) und Prof. Dr. Hans Peter Schelkle gewählt. Prof. Dr. Heiko Denk bleibt weiterhin Auslandsbeauftragter der Fakultät Bauingenieurwesen.

### Verabschiedungen

Prof. Franz Zahn Ph.d., Professor für Massivbau und Betontechnik, wurde zum Ende des Wintersemesters 2018/19 nach mehr als 20 Jahren als Professor in den Ruhestand verabschiedet.

### Begrüßungen

Zum WiSe 2019/20 begrüßte die Fakultät die beiden neuen Kollegen Prof. Michael Bühler und Prof. Alexander Karakas. Prof. Bühler lehrt im Bereich Bauwirtschaftslehre, Bauökonomie und Bau(geschäfts)prozessmanagement. Prof. Alexander Karakas trat zum Wintersemester 2019/20 die Nachfolge von Prof. Zahn auf der Professur für Massivbau und Betontechnik an.

### Exkursionen und Projekte

Während im WiSe 2019/20 noch zahlreiche Exkursionen im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen angeboten werden konnten, war dies situationsbedingt im SoSe 2020 leider nicht möglich. Die Studierenden waren von vor der Pandemie



In einem interdisziplinären Projekt wurde der Kindheitstraum »Baumhaus« in die digitale Realität umgesetzt. Die Entwurfs- und Planungsaktivitäten erfolgten über einen BIM-basierten Ansatz.

durchgeführten Exkursionen praxisnahen Erläuterungen, der großen Offenheit und dem großen Engagement aller Firmen und Institutionen und deren Vertreter wieder äußerst begeistert.

Hervorzuheben ist die dritte einwöchige »Wasser- & Umwelt-Exkursion« (09/2019) zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Wasser und Umwelt. Prof. Dr. Dach (Umwelttechnik), Prof. Dr. Meng (Wasserbau und Wasserwirtschaft), Prof. Dr. da Silva (TGA, Erneuerbare Energien) und Prof. Dr. Knoll (Siedlungswasserwirtschaft) stellten ein Exkursionsprogramm aus ihren Themengebieten zusammen. Teilnehmer/innen der Exkursion waren Studierende der Bachelor- und Master-Studien-

gänge »Bauingenieurwesen« (Vertiefung Wasser/Verkehr), des Bachelor-Studiengangs »Umwelttechnik und Ressourcenmanagement« und des Master-Studiengangs »Bau- und Umweltingenieurwesen«, Studienrichtung Umweltingenieurwesen. Die Exkursion führte mit zwei Kleinbussen von Konstanz über die Schwäbische Alb nach Franken, Thüringen, den Großraum Leipzig, die Lausitz, Chemnitz, Dresden bis in die tschechische Hauptstadt Prag und von da zurück nach Konstanz. Die Exkursion beinhaltete die Besichtigung von außergewöhnlich interessanten Projekten, Fertigungsanlagen, Bauwerken und Baustellen, die von engagierten und kompetenten Fachleuten mit Freude vorgestellt und vor Ort gezeigt wurden.

### Baumhaus mithilfe von BIM

Ein Baumhaus ist für viele ein Kindheitstraum – ein Traum von Freiheit und Geborgensein. Dieser Traum sollte in diesem Wintersemester beim interdisziplinären Projekt in die digitale Realität umgesetzt werden. Erstmals wurde für die Entwurfs- und Planungsaktivitäten ein BIM-basierter Ansatz gewählt. Mit dieser zukunftsorientierten Ausrichtung des interdisziplinären Projektes konnte den Studierenden ein Einblick in die digitalen Arbeitsprozesse von morgen gegeben werden.

### Partnerschaften für und mit Botswana

Ein autarker, nachhaltig wirtschaftender Stadtteil, der sogenannte Maun Science Park, soll im botswanischen Okavango Delta mithilfe modernster Technologien entstehen. Das Projekt steht unter der Leitung des botswanischen Präsidenten Mokgweetsi Masisi und des Paramount Chief Tawana Moremi und wurde vom Kabinett als Teil der nationalen digitalen Transformationsstrategie Anfang 2020 genehmigt. Seit dem Sommersemester 2020 arbeiten Lehrende und Studierende der HTWG gemeinsam mit Wissenschaftlern und Studierenden aus aller Welt an dessen Realisierung. Der Maun Science Park soll ein Vorbild für zukünftiges Leben auf der Erde werden. In den inter-fakultativen Onlineveranstaltungen »Internationale Kooperationen« und »Interdisziplinäre Projekte

Botswana« wurde neben Konsultationsgesprächen mit lokalen Stakeholdern versucht, die Corona-Krise als Chance für Innovationen in der digitalen Lehre zu nutzen, zum Beispiel anhand von Project-based Learning.

### Veranstaltungen

Coronabedingt wurden alle geplanten Veranstaltungen des Sommersemesters 2020 abgesagt, diese waren der Girls' Day, die Firmenmesse der Fakultät Bauingenieurwesen, die Absolventenfeier und die Grill- und Chill-Alumnifeier. Diese jährlichen Veranstaltungen können hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden und sind in Planung.

### Online: Sommersemester 2020

Wie alle Fakultäten hatte sich auch die Fakultät Bauingenieurwesen der Herausforderung zu stellen, das Semester digital zu gestalten. Sie wurde rückblickend erfolgreich gemeistert. Bereits vor Vorlesungsbeginn wurden Studierende, die nicht über die für digitale Lehre nötige Ausstattung verfügten, von der Fakultät ausgestattet.

Die Vorlesungen wurden zum größten Teil online nach Stundenplan per Videokonferenztool webex abgehalten. Um den einsamen Online-Vorlesungsalltag abwechslungsreicher zu gestalten und die Interaktion mit den Studierenden zu erhöhen, wurde die moderne Lehrform mit Fragebögen, flipped classroom und virtuellem Arbeiten in Kleingruppen erweitert. Die Studierenden wurden zur Abgabe eines Feedbacks ermutigt, um die digitale Lehre kontinuierlich zu verbessern. Zum Semesterende konnten Laborübungen in Kleingruppen unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen in Präsenz stattfinden. Alle Beteiligten freuten sich, endlich wieder persönlich mit anderen zusammenarbeiten zu können.

### Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsprojekte RISE Being Lean and Seen und Mprove: Mobilitätskonzepte für den emissionsfreien Campus (Ideenwettbewerb) bearbeitet, bzw. abgeschlossen.

## Elektrotechnik und Informationstechnik

**Dekan:** Prof. Dr. Thomas Birkhölzer **Prodekane:** Prof. Dr. Florian Lang, Prof. Dr. Burkhard Lehner, Prof. Dr. Johannes Reuter, Prof. Dr. Matthias Werner **Studiendekane:** Prof. Dr. Florian Lang, Prof. Dr. Burkhard Lehner, Prof. Dr. Johannes Reuter, Prof. Dr. Matthias Werner, Prof. Dr. Wolf-Stephan Wilke

**Studiengänge Bachelor:** Automobilinformationstechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik

**Studiengänge Master:** Elektrische Systeme, International Project Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektro- und Informationstechnik, Systems Engineering (berufsbegleitend)

**Studierende:** 595 Bachelor, 118 Master **Professoren/innen:** 25 **Mitarbeiter/innen:** 22,5

### Personalia

Zum WiSe 2019/20 wurden Prof. Dr. Boris Böck auf die Professur »Embedded Systems und E-Mobility« und Prof. Dr. Peter Kern auf die Professur »Automatisierung und Smart Systems« berufen. Anke Sieb verstärkt seitdem das Fakultätsreferat sowie das DAAD-Projekt »HAW.International«. Nach 17 Jahren großartigen Engagements verabschiedete sich Prof. Dr. Matthias Gollor zum SoSe 2019 von der HTWG.

### Weiterentwicklung der Studienprogramme

Sowohl Automobilinformationstechnik (AIT) als auch Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (EIW) wurden inhaltlich weiterentwickelt und entsprechend neue Studien- und Prüfungsordnungen verabschiedet. AIT wurde komplett überarbeitet mit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf die Zukunftstrends »Vernetzte Fahrzeuge« und »e-mobility«. In EIW wurden die Themen »Digitalisierung« und »Sustainability« ausgebaut.

Im Rahmen der DAAD-Ausschreibung HAW. International wird das »Wegbereiter-Konzept« der Fakultäten WS und EI in den nächsten vier Jahren mit einer Summe von ca. 1 Mio. Euro gefördert. Projektleiter seitens EI sind Prof. Dr. Matthias Werner und Prof. Dr. Gunter Voigt.

Die Mittel sollen unter anderem dazu verwendet werden, die Internationalisierung der Studiengänge, speziell von EIW, voranzubringen und Double Degree Programme zu etablieren.

Im Ranking der WirtschaftsWoche erreichten die Wirtschaftsingenieur-Studiengänge der HTWG erneut ein hervorragendes Ergebnis mit einer Platzierung in den Top 10. EIW verbesserte sich um einen Platz und steht nun auf Rang 8 des deutschlandweiten Rankings im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen.

Die Hochschul-Partnerschaft mit der Southern Taiwan University of Science and Technology (STUST) wurde weiter ausgebaut. Studierende des Studiengangs International Project Engineering können einen Doppel-Abschluss erlangen – neben dem Master of Engineering der HTWG auch den Abschluss Global Master of Business Administration (GMBA).

### Pflege und Ausbau internationaler Kontakte

Im Dezember 2019 besuchte Nelius Bekker, Lecturer im Bereich Electric Power Systems und Smart Grids sowie Leiter des Labors für Hochspannungstechnik an der University of Stellenbosch/ZA die Fakultät EI. Die University of Stellenbosch ist eine langjährige Partnerhochschule in Südafrika mit erfolgreichem Austausch von Studierenden in beide Richtungen.

Für das Wirtschaftsingenieurwesen läuft die Abstimmung einer Partnerschaft mit dem Chinesisch-Deutschen Institut für Wirtschaftsingenieurwesen an der Qingdao University of Science & Technology. Dort soll der Studiengang neu ein-

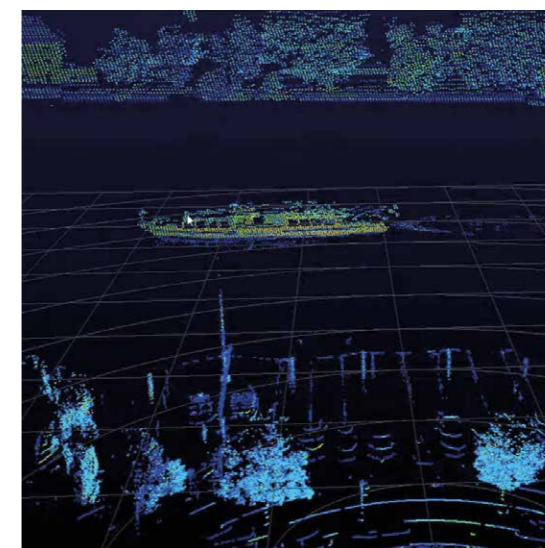
gerichtet werden. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel des studentischen Austauschs und kollegialer Beteiligung wurde bereits entworfen. Die Partnerschaft kann und soll für einen Double-Degree-Abschluss in EIW ausgebaut werden.

### Abschluss IT-Grid Design Projekt

Prof. Dr. Gunnar Schubert und sein Team haben das Projekt IT Grid Design, gefördert vom Umweltministerium BW, erfolgreich abgeschlossen. Geforscht wurde an intelligenten Optimierungsverfahren auf Basis künstlicher neuronaler Netze für die Betriebsführung und Planung von Stromnetzen auf Verteilnetzebene. Ziel der Verfahren ist, das bestehende Verteilnetz optimal zu nutzen und Netzausbaukosten, die im Rahmen der Energiewende durch den vermehrten Zubau von z.B. PV-Anlagen oder Elektromobilität nötig sein werden, zu verringern oder gar zu vermeiden. Projektpartner waren das ISC Konstanz und Fraunhofer ISE sowie Energieversorger und Industrieunternehmen.

### Weiterentwicklung Forschungsboot Solgenia

Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und der Integration eines neuen Antriebskonzeptes durch Prof. Dr. Johannes Reuter und seinem Team



Das Bild zeigt einen beispielhaften Output des Lidar-Sensors, aufgenommen am Konstanzer Seerhein. Deutlich sind die Wellenbewegungen hinter dem Schiff wie auch die Dalben und Seile zum Festmachen der Boote zu erkennen. Die Pixelfärbung kennzeichnet die Intensität des reflektierten Lichts.

konnte das Forschungsboot Solgenia im Juli 2020 wieder zu Wasser gelassen werden. Es steht der Fakultät EI nun wieder als schwimmendes Labor und für Forschungsarbeiten zur Verfügung.

### Wasserstoff für emissionsfreien ÖPNV

Prof. Dr. Gunnar Schubert und Prof. Dr. Peter Stein (Fakultät Maschinenbau) erstellten mit ihrem Team und dem ISC Konstanz eine Konzeptstudie zum emissionsfreien ÖPNV auf Basis der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in der Region. Die Studie wurde im Auftrag des Umweltministeriums BW durchgeführt. Untersucht wurde der Einsatz von Brennstoffzellen in den Konstanzer Bussen sowie im Schiffsverkehr. Weiter wurden die Optionen zur Wasserstoffproduktion auf dem Konstanzer Stadtgebiet analysiert. Im Rahmen der Studie konnte aufgezeigt werden, dass ein Umstieg auf erneuerbare Energien sowohl technisch als auch wirtschaftlich darstellbar ist.

### Hochmoderner Lidar-Sensor

Das Institut für Systemdynamik (ISD) hat erfolgreich an einer Ausschreibung innerhalb des BW-HAW-Geräteprogramms teilgenommen. Aus den Mitteln wurde ein State-of-the-Art Lidar Sensor angeschafft. Der Sensor soll zunächst im Bereich der maritimen Umfelderkassung im von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekt »Multi-Sense Lake Perceptor« eingesetzt werden.

### Promotionen am Institut für Systemdynamik

Folgende Doktoranden konnten ihre Promotion am ISD abschließen: Tristan Braun »Ein Beitrag zum Beobachterentwurf und zur sensorlosen Folgeregelung translatorischer Magnetaktoren«. Betreuer: Prof. Dr. Johannes Reuter in Kooperation mit der Universität des Saarlandes. Mohammed Rajab »Source and channel coding for flash memories«. Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Freudenberger in Kooperation mit der Universität Ulm. Jens Spinner »Channel coding for flash memories«. Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Freudenberger in Kooperation mit der Universität Konstanz. Ausführliche Berichte unter [htwg-konstanz.de/ei-newsroom](http://htwg-konstanz.de/ei-newsroom).

## Informatik

**Dekan:** Prof. Dr. Hanno Langweg **Prodekane:** Prof. Dr. Oliver Bittel (SoSe 2020), Prof. Dr. Matthias Franz (WiSe 2019/20), Prof. Dr. Marco Mevius, Prof. Dr. Rainer Mueller (WiSe 2019/20), Prof. Dr. Georg Umlauf, Prof. Dr. Christian Wache (SoSe 2020) **Studiendekane:** Prof. Dr. Markus Eiglsperger, Prof. Dr. Stefan Sohn, Prof. Dr. Christian Wache, Prof. Dr. Georg Umlauf

**Studiengänge Bachelor:** Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitsinformatik

**Studiengänge Master:** Master Informatik, Business Information Technology

**Studierende:** 626 Bachelor, 153 Master **Professoren/innen:** 28,8 **Mitarbeiter/innen:** 16,33

### Personalia

Zum 1. September 2019 wurde ein neues Dekanat für die Amtszeit bis 31. August 2024 gewählt. Neben Lehre und Forschung gehören nun auch Qualitätsentwicklung, Internationalisierung und Transfer zu den Aufgaben der Prodekane. Zusätzlich wurden bisherige Studiengangsleiter zu Studiendekanen gewählt. Prof. Dr. Rebekka Axthelm wurde zur stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten der HTWG gewählt. Prof. Dr. Dirk Staehle hat die Leitung des Informations- und Medienzentrums (IMZ) übernommen.

Neu an der Fakultät seit Sommersemester 2020 ist Prof. Dr. Doris Bohnet auf der Professur Mathematik für Wirtschaftsinformatiker. Sie wechselte

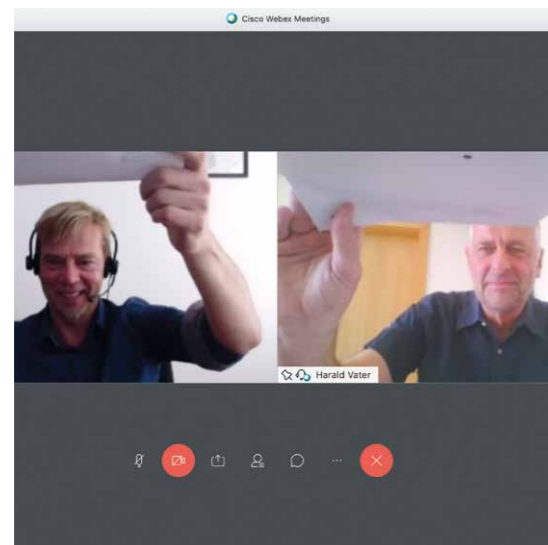
von der Hochschule Ruhr-West an die HTWG. Dr. Harald Vater, langjähriger Lehrbeauftragter für Kryptologie, wurde vom Senat eine Honorarprofessur verliehen. Er ist der erste Honorarprofessor an der Fakultät IN. Im Fakultätssekretariat folgte Alina Bulbuc auf Ulla Gebert.

Mit Ablauf des Sommersemesters 2020 hat Prof. Dr. Jürgen Neuschwander nach 20 Jahren an der Hochschule seinen Ruhestand angetreten. Er hat die Fakultät in vielfältiger Weise geprägt als Prodekan und Dekan, neue Veranstaltungsformate etabliert zur Rekrutierung neuer Studierender und zur Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft, und er hat die Aktivität der Hochschule in der IT-Sicherheit durch seine Lehre und Verankerung einer Stiftungsprofessur nachhaltig gestärkt.

### Lehre und studentisches Engagement

Alle Studiengänge der Fakultät wurden 2019 reakkreditiert. Die gesetzlich vorgeschriebene Akkreditierung soll die Einhaltung von Mindeststandards für die Qualität von Lehre und Studium sichern. Mit den novellierten Prüfungsordnungen der Masterstudiengänge MSI und BIT können die Studierenden ihre Wahlpflichtfächer nun einfacher als bisher kombinieren. Das Angebot kann flexibler aktuelle Entwicklungen einbeziehen. Im Studiengang Angewandte Informatik ist der Wechsel in die neuen Vertiefungsrichtungen »Artificial Intelligence« und »Embedded Systems« erleichtert.

Prof. Dr. Oliver Dürr nahm an einer Delegationsreise



Urkundenübergabe über einen Seitenkanal: Professor Dr. Oliver Haase (links), Erster Stellvertreter des Präsidenten der HTWG, überreichte im Rahmen einer Online-Vorlesung die Urkunde zur Verleihung des Titels Honorarprofessor an Dr. Harald Vater.

des China-Zentrums der HTWG teil. Ziel war es, Fachkolleginnen und -kollegen an den chinesischen Partnerhochschulen kennenzulernen und Einblick in die dortige Lehre und Forschung zu gewinnen.

Die Wirtschaftsinformatik-Studenten Karsten Karres und Laurin Siefert haben ihr Auslandssemester in Südkorea mit einer Spenden-Fahrradtour über 700 km zugunsten eines DRK-Hilfsprojekts beendet. Die Informatik-Studenten Fabian Eehalt und Tobias Steinel haben eine Plattform mit App entwickelt, die soziale Hilfsangebote und Hilfsbereite bündelt und zusammenbringt: [yourimpact.eu](http://yourimpact.eu). Vier Studierende der Fakultät Informatik sind durch ein Deutschlandstipendium gefördert worden. Mit mehr als 1.400 Mitgliedern ist die Informatik-Alumnigruppe auf Xing die größte Alumnigruppe der HTWG.

### Forschung und Entwicklung

Im Rahmen des IBH-Projekts Seamless Learning wurde von Prof. Dr. Rebekka Axthelm und ihren Mitarbeitern Benjamin Dums und Stefan Ankele in Zusammenarbeit mit der ZHAW Winterthur eine App (BiLeSA) entwickelt, die zur Unterstützung im Mathematikunterricht eingesetzt wird. Die App unterstützt das Begreifen mathematischer Terme und mathematisch beschriebener Prozesse und fördert damit das Erreichen verschiedener Lernziele auf spielerische Weise. Weiter wurde von Prof. Dr. Rebekka Axthelm und ihrem Mitarbeiter Sebastian Rätzer in Zusammenarbeit mit der DHBW Ravensburg eine WebUI entwickelt, die zur Unterstützung im Unterricht eingesetzt wird. Dahinter verbirgt sich Simulationssoftware zur Berechnung von Personenströmen bei Großveranstaltungen.

Klimaschutz und Ökodesign sind zwei Schlagworte der beiden Forschungsprojekte, an denen Prof. Dr. Sonja Meyer beteiligt ist. Das IBH-Projekt OFAR4All setzt sich mit dem ökologischen Fußabdruck von Online-Zeiten auseinander; der Fokus liegt dabei auf IoT-Geräten wie z.B. digitalen Thermostaten und Fitnessarmbändern. Ein Projekt der Innosuisse befasst sich schwerpunkt-

mäßig mit Ideen und Lösungen für kreislauffähige Produkte und Geschäftsmodelle. Prof. Dr. Sonja Meyer betrachtet hier das Engineering von Produkten, die über Sensorik und Aktorik verfügen und mit dem Internet verbunden sind (IoT-Geräte).

Mit einem Betrag von einer Million Euro fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW die Errichtung und den Betrieb eines (virtuellen) Kompetenzzentrums Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living. Für die HTWG arbeitet Prof. Dr. Ralf Seepold mit seiner Arbeitsgruppe an dem Entwurf des Expertensystems sowie der Kommunikationsplattform. Der »Smart-O-Mat« soll potenzielle Nutzerinnen und Nutzer von Smart Home-Lösungen über Funktionalitäten aufklären, Hilfestellung bei der Auswahl geben und Ergebnisse neutral in verständlicher Form darstellen.

Das Institut für optische Systeme (IOS) mit Prof. Dr. Oliver Dürr und Prof. Dr. Georg Umlauf hat eine BMBF-Förderung für das Projekt »DeepDoubt – Weiterentwicklung von Unsicherheitsmaßen zur Erhöhung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Deep Learning und deren Anwendung auf optische Systeme« erhalten. Die Förderung beinhaltet zwei Promotionsstellen für drei Jahre sowie einen GPU-Cluster im Wert von 50.000 EUR.

Dr. Pascal Laube hat unter der Betreuung von Prof. Dr. Georg Umlauf seine kooperative Promotion an der Universität Konstanz zum Thema »Machine Learning Methods for Reverse Engineering of Defective Structured Surfaces« abgeschlossen.

### Veranstaltungen

Prof. Dr. Rebekka Axthelm zeigte mit ihrem Vortrag »Simulation von Personenströmen als Kontinuum bei Großanlässen und dichtem Personenverkehr« einem breiten Publikum die Anwendungsrelevanz der Mathematik. Im November 2019 wurden die Absolventen/innen im Konzil gefeiert. Pandemiebedingt mussten der Girls' Day, die Firmenkontaktmesse Connect, ein Hackathon und das Summer-Camp abgesagt werden.

## Maschinenbau

**Dekan:** Prof. Dr. Klaus Schreiner **Prodekane und Prodekanin:** Prof. Dr. Lazar Bošković, Prof. Dr. Ralf Eissler, Prof. Dr. Burkhard Lege, Prof. Dr. Karen Schirmer **Studiendekane:** Prof. Dr. Ingo Fricker, Prof. Dr. Werner Hofacker, Prof. Dr. Ditmar Ihlenburg, Prof. Dr. Roland Nägele

**Studiengänge Bachelor:** Maschinenbau (bis Sommersemester 2020 Maschinenbau Entwicklung und Produktion, Maschinenbau Konstruktion und Entwicklung), Verfahrens- und Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau **Studiengänge Master:** Automotive Systems Engineering, Mechatronik, Mechanical Engineering and International Sales Management, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau

**Studierende:** 764 Bachelor, 285 Master **Professoren/innen:** 35 **Mitarbeiter/innen:** 29,5

### Corona-Pandemie

Das Wesen der HTWG ist die Interaktion zwischen den Studierenden und den Lehrenden in kleinen Gruppen. In der persönlichen Begegnung gelingt dies am besten. Die durch die Corona-Pandemie verursachten Einschränkungen brachten viele kreative Ideen hervor. Die Lehrenden experimentierten mit verschiedenen Formen der Wissensvermittlung. Die Fakultät unterstützte dies durch die Beschaffung der technischen Voraussetzungen für die Lehre von zu Hause aus. Immer wieder tauschten die Lehrenden ihre Erfahrungen aus, um voneinander zu profitieren.

### Neue Lehrformen im Messtechnik-Labor

Im Messtechnik-Labor wurden von Prof. Dr. Hartmut Gimpel vollständig neue »Home-Lab«-Versuche erstellt, d.h., die Studierenden haben Messungen bei sich zu Hause durchgeführt. Zur Erweiterung ihrer Experimentier-Möglichkeiten wurden ihnen Post Arduino-Mikrocontroller samt einer passenden Auswahl an Sensoren zugeschickt. Beim abschließenden »Forschenden Messen« wurden Messgrößen im individuellen Interessengebiet der Studierenden ermittelt, z.B. am Fahrrad, Skateboard, im Quadropter-Flug oder unter Wasser.

### Studiengänge

Im Sommersemester 2020 wurden erstmals Studierende im neuen Studiengang Maschinenbau (MAB) zugelassen. Der Studiengang MAB löst die beiden bewährten Studiengänge Maschinenbau Entwicklung und Produktion (MEP) und

Maschinenbau Konstruktion und Entwicklung (MKE) ab und bietet neue Vertiefungsrichtungen und modernisierte Lehrveranstaltungen an. Der Übergang ist so organisiert, dass die derzeit eingeschriebenen Studierenden in MEP und MKE ohne Nachteile zu Ende studieren können, während der neue Studiengang MAB hochfährt.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnten sich die Studierenden in der bewährten Veranstaltung »VUB meets Alumni« mit einer Alumna austauschen. Studiendekanin Prof. Dr. Karen Schirmer konnte die ehemalige VU-Bachelor- und Masterabsolventin Verena Mühlberger dazu gewinnen, ganz zwanglos in einer Video-Konferenz von ihren Erfahrungen im Berufsleben zu berichten und sich den Fragen der Studierenden zu stellen.

### Auszeichnungen

Die Studentinnen Kaltrina Berisha und Lara Klöckner erhielten einen Anerkennungspreis des Zonta-Clubs Hegau-Bodensee. Sie erstellten im Rahmen einer Projektarbeit bei Prof. Dr. Peter Stein ein Konzept für eine Summerschool, die zukünftig jungen und interessierten Menschen das Thema Maschinenbau auf spielerische Weise nahebringen soll.

### Personalia

Ende des Sommersemesters 2020 traten Prof. Dr. Dieter Schwechten und Prof. Dr. Werner Hofacker ihren Ruhestand an. Dieter Schwechten war seit dem Sommersemester 2001 Mitglied der Fakultät. Er lehrte auf dem Gebiet der mechanischen

Verfahrenstechnik. Durch viele Industrieprojekte konnte er sein Labor immer wieder erweitern und modernisieren. Werner Hofacker war ebenfalls seit 2001 in MA. Mit seinem Lehrgebiet der thermischen Verfahrenstechnik war er weltweit forschend aktiv. Seine Kontakte nach Uganda, Äthiopien, Kenia und Kolumbien brachten immer wieder Gastwissenschaftler/innen an die HTWG. Insgesamt führte er acht junge Forscher/innen zur Promotion. Die Nachfolger sind ab Wintersemester 2020/21 Prof. Dr. Christian Nied und Prof. Dr. Richard Erpelding.

Im Herbst 2019 trat Prof. Dr. Hartmut Gimpel die Nachfolge von Prof. Dr. Klaus Durst im Labor für Messtechnik an. Er hat viele Jahre in der Industrie optische Sensoren entwickelt und interessiert sich besonders für die Schnittstelle zwischen der physikalischen Datenerfassung und der darauffolgenden digitalen Datenverarbeitung.

### Forschung

Im Rahmen von verschiedenen durch das BMWi geförderten FuE-Projekten werden aktuell interessante Themen im Labor für Werkstofftechnik (Prof. Dr. Lazar Bošković) behandelt. Neben der Auslegung und Optimierung von faserverstärkten Kunststoffschrauben erhalten die Industriepartner kompetente Unterstützung unter anderem bei der Werkstoffoptimierung eines im HIP-Verfahren hergestellten Messerstahls oder bei der Verbesserung der Oberfläche von Edelstahlbehältern. Darüber hinaus werden in weiteren Projekten u. a. im Bereich der Smart Materials und des Leichtbaus Lösungen für Anwender/innen aus der Industrie erarbeitet.

Die Forschung am Institut für Strategische Innovation und Technologiemanagement (IST) im Kontext von strategischer Innovation und Corporate Entrepreneurship hat sich weiter in Richtung digitale Transformation fokussiert. Mittlerweile arbeiten vier Doktoranden/innen unter der Leitung von Prof. Dr. Guido Baltés zusammen. Aktuell erlebt das IST eine Art Generationenwechsel: Mit Christoph Selig schließt ein Doktorand seine Promotion ab, während mit Rebecca Off zum

1. April eine neue Doktorandin hinzugestoßen ist. Der Rückbau von Kernkraftwerken stellt viele Herausforderungen. Forscher der Fakultät MA arbeiten in einem Verbundprojekt an einem Handgerät, das das sichere dünnschichtige Abtragen kontaminierter Kanten und Fugen an Betonstrukturen ermöglicht. Das Labor für Maschinenkonstruktion und Produktentwicklung unter der Leitung von Prof. Dr. Kurt Heppler führt in Kooperation mit dem Institut für Technologie und Management im Baubetrieb (TMB) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und zwei Industrieunternehmen das dreijährige Forschungsprojekt »EKont« durch. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt.

Prof. Dr. Peter Stein erstellte mit Prof. Dr. Gunnar Schubert (Fakultät EI) eine Konzeptstudie zum emissionsfreien ÖPNV auf Basis der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in der Region.



Robert Winklar (links) und Hannes Emrich (rechts) haben sich in einem Studienprojekt Drift Trikes gebaut.

### Theorie und Praxis in der Lehre

Robert Winklar und Hannes Emrich bauten sich in einem Studienprojekt Drift-Trikes. Im Rahmen ihres Bachelorstudiums MKE konnten sie in der Lehrveranstaltung »Konstruktionsübung 4« bei Prof. Dr. Kurt Heppler das Projekt nach den Regeln des Methodischen Konstruierens entwickeln, bauen und erproben.

## Wirtschafts-, Kultur- u. Rechtswissenschaften

**Dekan:** Prof. Dr. Thomas Maier **Prodekan:** Prof. Dr. Andreas Bertsch

**Studiendekane:** Prof. Dr. Frank Best, Prof. Dr. Konstantin Hassemer, Prof. Dr. Burkhard Kahre

**Studiengänge Bachelor:** Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftssprachen Asien u. Management China/Südost- und Südasien, Wirtschaftssprache Deutsch u. Tourismusmanagement, Wirtschaftsrecht

**Studiengänge Master:** Internationales Management Asien, Legal Management, Unternehmensführung

**Studierende:** 900 Bachelor, 150 Master **Professoren/innen:** 34 **Mitarbeiter/innen:** 24,20

Auch im vergangenen Jahr wurden in der Fakultät Projekte und internationale Kooperationen angestoßen. Die neuen professoralen Mitglieder des Dekanats mussten nach ihrer im Herbst 2019 begonnenen Amtszeit zu Beginn des Sommersemesters 2020 die für alle herausfordernde Situation der Covid19-Krise meistern. Sie konnten mit allen Lehrenden der Fakultät neue Online-Formate in der Lehre erfolgreich etablieren. Dennoch hoffen alle Beteiligten wieder auf mehr Präsenzveranstaltungen.

### Asien-Studiengänge

Nach Umstrukturierung des Masterprogramms in ein englischsprachiges Angebot mit erweiterten Mobilitätsfenstern qualifizierte sich dieses Programm im akademischen Jahr 2019/20 als ein Kernstück des vom BMBF-finanzierten und vom DAAD durchgeführten Projekts »HAW.International«.

In diesem Projekt sollen den Hochschulakteuren bis Herbst 2023 Erfahrungen in der Internationalisierung von Studiengängen zur Verfügung gestellt werden. An der Fakultät konnten zwei neue Projektmitarbeiter/innen begrüßt werden.

Auf Mobilität mit den Partnerhochschulen ausgerichtete Projektschritte wurden im März 2020 abrupt durch die Corona-Pandemie auf Eis gelegt. Nicht nur im Projekt HAW.International, sondern auch in den Studiengängen AS musste in kurzer Zeit umgesteuert werden. Über 50 Studierende im

asiatischen Ausland konnten rechtzeitig vor Grenzschließung zurückgeholt werden. Sie konnten ihr Studium in Konstanz fortsetzen. Die Pandemie-Folgen in den asiatischen Zielländern werden auch in den nächsten Semestern für eingeschränkte Mobilität bei Studierenden, Mitarbeitenden und Lehrenden sorgen. Jedoch helfen neue digitale Konzepte in der Lehre und im virtuellen internationalen Austausch, die guten Beziehungen des Studiengangs zu den Hochschulpartnern im Ausland aufrechtzuerhalten.

### Betriebswirtschaftslehre

Zum Wintersemester 2019/20 wurde das Team durch Prof. Dr. Stefan Waitzinger verstärkt, der den Ruf auf die Professur »Digitale Unternehmensprozesse« annahm. Die Ringvorlesung »Digital Tuesday«, organisiert von Prof. Dr. Michael Hadamitzky, Prof. Dr. Clotilde Rohleder sowie Prof. Dr. Stefan Schweiger, fand zum sechsten Mal mit internen sowie externen Vortragenden aus Praxis und Wissenschaft statt. Erstmals fand die Abschlussveranstaltung im Januar 2020 gemeinsam mit der Ringvorlesung »Angewandte Ethik« von Prof. Dr. Annette Kleinfeld statt.

Mit Ablauf des Wintersemesters 2019/20 trat Prof. Dr. Bernd Richter in den Ruhestand ein. Das Berufungsverfahren für die Professur »Organisation und Unternehmensentwicklung« wurde nach der zweiten Ausschreibung im Sommersemester 2020 erfolgreich beendet. Mit der Neubesetzung wird zum Sommersemester 2021 gerechnet.



Das Team des Kompetenzzentrums Smart Services an der HTWG (von links): Julius Taubert, Valerie Bass und Prof. Dr. Stefan Schweiger.

Im März 2020 startete das vom BMBF sowie dem Europäischen Sozialfonds (co-)finanzierte Projekt SerWiss. Unter Federführung der HTWG soll mit insgesamt sechs Projektpartnern eine wissensmanagementbasierte digitale Lösung zur Optimierung des Investitionsgüterservices erarbeitet werden. Bereits im Mai 2019 nahm das Kompetenzzentrum Smart Services zur Unterstützung von KMU beim Aufbau und der Weiterentwicklung digitaler Dienstleistungen unter Leitung von Prof. Dr. Schweiger den Betrieb am Standort Konstanz auf.

Das Forum Compliance & Integrity (FCI) und das Forum Compliance Mittelstand (FCM), deren Direktor Prof. Dr. Stephan Grüninger ist, haben die »Digital FCIntegrity Talks«-Veranstaltungsreihe mit bereits zwei virtuellen Treffen ins Leben gerufen. Das Standardwerk »Handbuch Compliance-Management« zu Compliance und Integrität unter Mitarbeit von Prof. Dr. Grüninger und Honorarprofessor Dr. Roland Steinmeyer ist in dritter, völlig neu bearbeiteter und wesentlich erweiterter Auflage erschienen. Prof. Dr. Erdal Yalçın bereicherte das Außenbild der Studiengänge durch zahlreiche Interviews in nationalen und internationalen Medien sowie durch die Veröffentlichung der Global Sanctions Database (GSDB), einer Datenbank internationaler Sanktionen von 1950 – 2016.

### Wirtschaftsrecht

Der Fachbereich Wirtschaftsrecht mit dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsrecht (WRB) und dem konsekutiven Masterstudiengang Legal Management (WRM) blickt auf ein intensives akademisches Jahr 2019/20 zurück. Das Jahr begann mit dem positiven Bescheid des Akkreditierungsrats, der erstmaligen Re-Akkreditierung der beiden Studiengänge ohne Auflagen zuzustimmen. Den wenigen Empfehlungen wurde durch Überarbeitung der SPO des Bachelorstudiengangs nachgekommen, die im kommenden Wintersemester den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird. Im Zuge dessen wurden zudem die Zulassungssatzungen beider Studiengänge überarbeitet und verabschiedet.

Die Corona-Pandemie erzwang kurzfristig eine umfassende Digitalisierung der Lehre und Administration. Auch wenn die Lehrqualität und die studentische Zufriedenheit auf hohem Niveau gehalten werden konnten, wirkte sich die fehlende Präsenz nachteilig aus. Insbesondere dem ersten Semester fehlte der physische Zugang zu Hochschule und Kommilitonen/innen, was durch digitale Konzepte nicht vollständig auszugleichen war. Insofern richteten sich die Bemühungen zur Vorbereitung des Wintersemesters vor allem auf mehr Präsenzveranstaltungen unter Berücksichtigung strenger Hygiene- und Abstandsregeln.

Alina Hirtz erhielt als beste Bachelorabsolventin den EY-Förderpreis, Sina Falcicchio und Eva Stockmann teilten sich den Marquardt-Förderpreis für den besten Masterabschluss. Für besondere anwendungsorientierte Leistungen erhielten Johanna Höfer den TQG-Design-Thinking-Award und David Heieck den TQG-Legal-Tech-Award. Alle Preise sind mit Preisgeldern der Stifterfirmen dotiert.

Mit Ende des akademischen Jahres wird der Fachbereich Wirtschaftsrecht zehn Jahre alt. Die geplante Jubiläumsfeier auf der Insel Mainau wurde aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben.

# Zahlen, Daten, Fakten

## aus Lehre, Forschung und Administration

Abb. 2 **Gesamtstudierendenzahl inkl. Studienanfänger/innen** (Stichtag 15.4.2020)

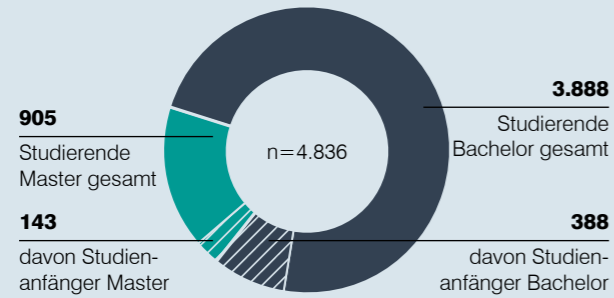


Abb. 4 **Studierende nach Fakultäten in Prozent** (Stichtag 15.4.2020)

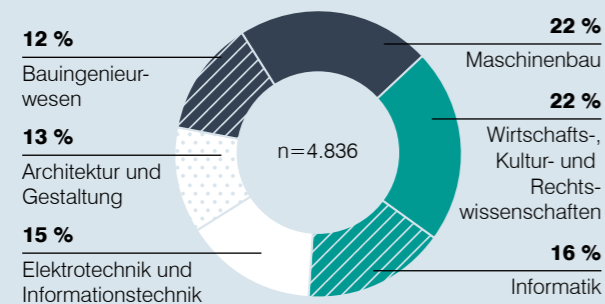


Abb. 3 **Studierende nach Geschlecht in Prozent** (Stichtag 15.4.2020)

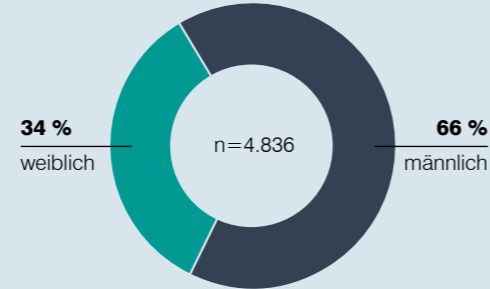


Abb. 5 **Art der Hochschulzugangsberechtigung der Bachelor-Studienanfänger/innen in Prozent** (Stichtag 15.4.2020)

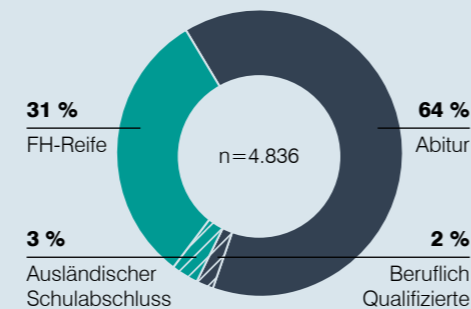
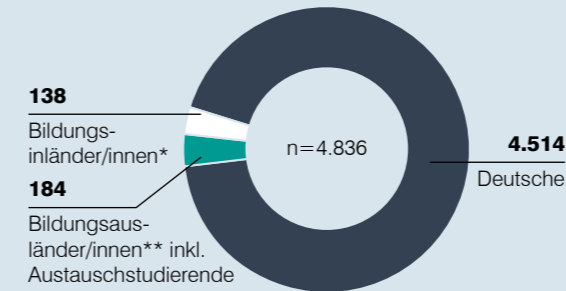


Abb. 6 **Anteile von Bildungsinländern/innen und Bildungsausländern/innen an der Gesamtstudierendenzahl** (Sommersemester 2020)



\* Bildungsausländer/innen sind Studierende ausländischer Nationalität, die eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung erworben haben.  
 \*\* Bildungsinländer/innen sind Studierende ausländischer Nationalität, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Gegensatz zu den Bildungsausländern/innen im deutschen Bildungssystem erworben haben.

Abb. 8 **Herkunft der Austauschstudierenden (Incomings) der HTWG nach Kontinent** (Studienjahr 2019/20)

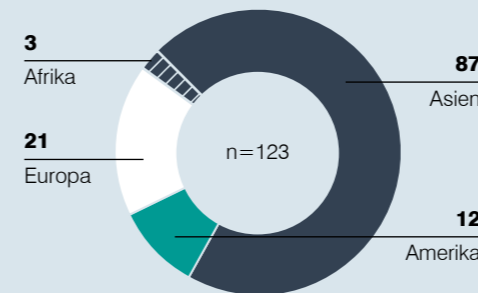


Abb. 10 **Ziele für studienbedingte Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden (Outgoings) nach Kontinent** (Studienjahr 2019/20)

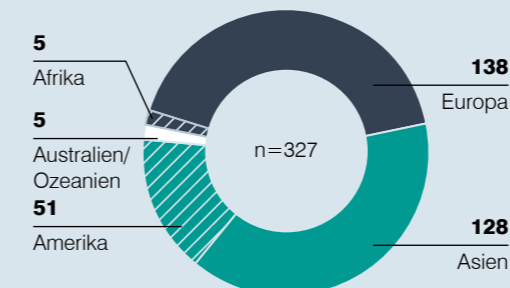


Abb. 7 **Entwicklung der Anträge auf Zeugnisanerkennung durch das Studienkolleg Konstanz** (2015–2019)



Abb. 9 **Auslandsaufenthalte der HTWG-Studierenden nach Studienjahren und Gründen** (Studienjahr 2015/16–2019/20)

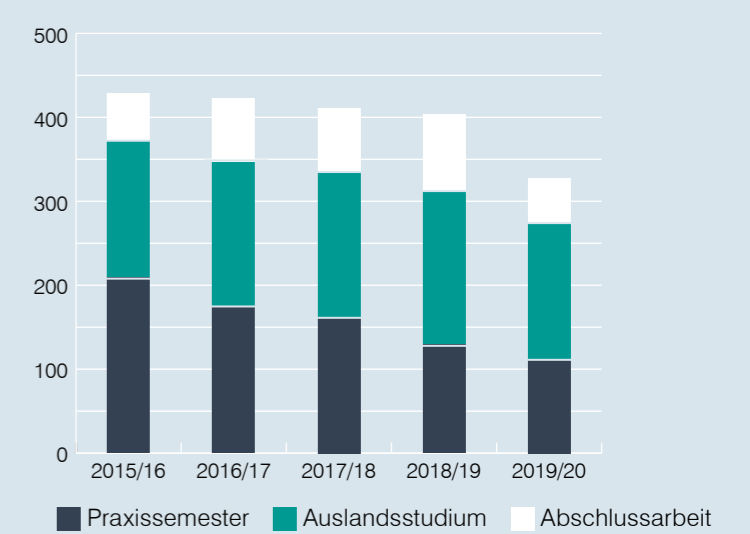


Abb. 11 **Drittmiteleinahmen für Forschung und Technologietransfer in Millionen Euro (2015–2019)**

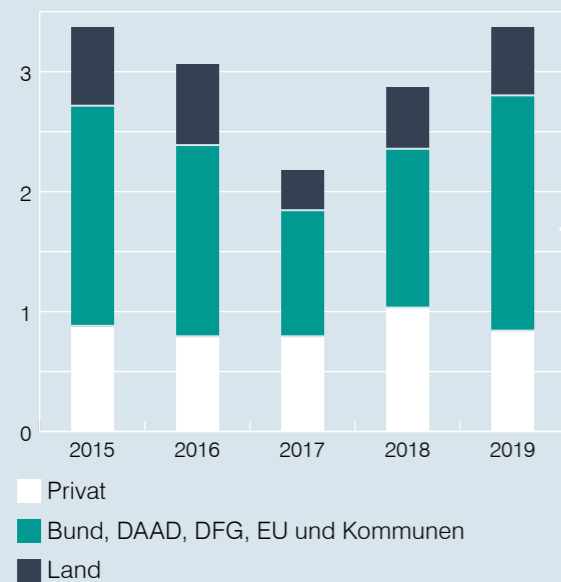


Abb. 13 **Laufende kooperative Promotionen nach Fakultäten (2020)**

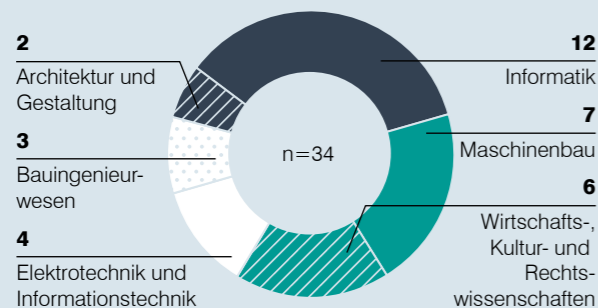


Abb. 14 **Schriftliche Publikationen – ohne Publikationen in Verlegerschaft der HTWG (2015–2019)**

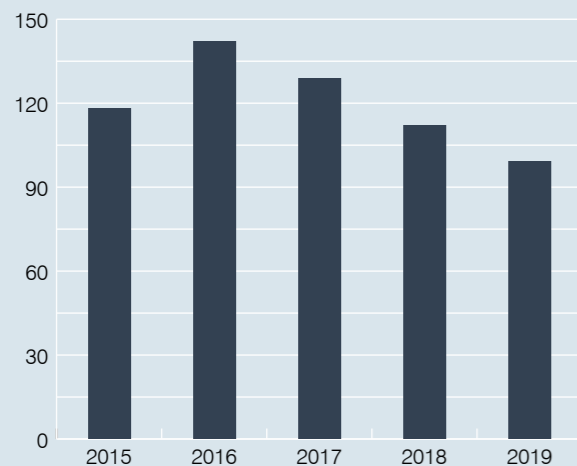
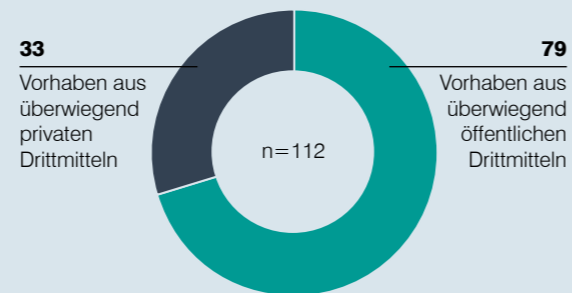


Abb. 12 **Zahl der Drittmittelprojekte in Forschung und Technologietransfer (2019)**



In der Abbildung ist nicht berücksichtigt, dass mehrere der Promotionen interdisziplinär sind (Bsp. Ökonomische Aspekte im Bauingenieurwesen).

Abb. 15 **Haushalt der Hochschule Konstanz in Euro inklusive Vorjahresrest (2019)**

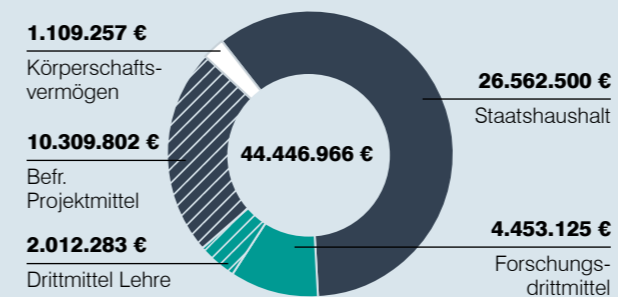


Abb. 16 **Entwicklung des Personals in Vollzeitäquivalenten (2016–2020, Stichtag: 1.4.2020)**

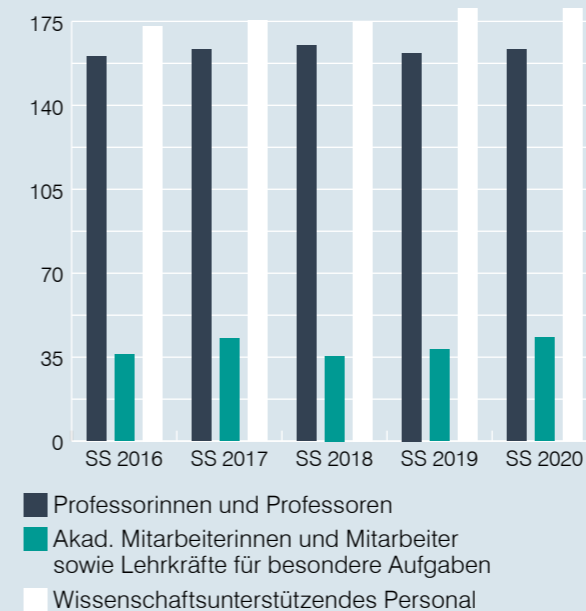
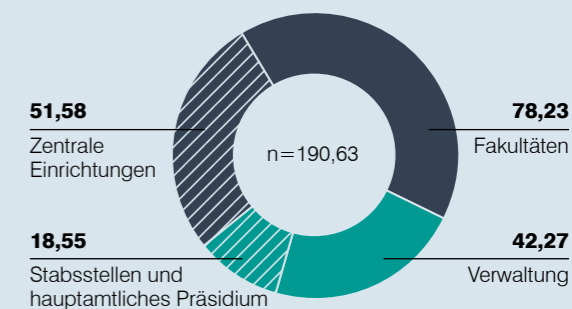


Abb. 17 **Wissenschaftsunterstützendes Personal in Vollzeitäquivalenten aufgeschlüsselt nach Zugehörigkeit (Stichtag: 1.4.2020)**





## Strategische Ziele

### Fortschritt im Strategieprozess

Die Hochschule Konstanz hat im Wintersemester 2014/15 einen internen Strategieprozess angestoßen. Im Wintersemester 2015/16 ist dieser in eine Phase der dezentralen Diskussion übergegangen. Die Fakultäten und Organisationseinheiten haben die Werte- und Strategiediskussion in ihren Einheiten fortgeführt und die strategischen Ziele der Hochschule für die eigene Arbeit bzw. Weiterentwicklung der Studiengänge interpretiert. Die Strategieziele erstrecken sich auf die Handlungsfelder Qualitätsmanagement, Innovationsförderung, Interdisziplinarität, Internationalisierung und Vernetzung. Im Folgenden werden beispielhaft Maßnahmen vorgestellt, die im Berichtszeitraum erfolgt sind.

#### Qualitätsmanagement im Rückblick

##### Qualitätssicherung und Akkreditierung

Aktuell befinden sich 33 Studiengänge der HTWG im Akkreditierungsprozess nach neuem Akkreditierungsrecht. Davon haben bislang fünf Studiengänge erfolgreich das Siegel des Akkreditierungsrats erhalten. Für 14 Studiengänge steht der Beschluss des Akkreditierungsrates noch aus. Für einen Teil dieser Studiengänge sind vom Rat Auflagen ausgesprochen worden, an deren Erfüllung wir gemeinsam mit den Fakultäten arbeiten. Fünf Studiengänge sind vom Rat noch nicht behandelt worden. Mit vier Studiengängen der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik sind wir im Begutachtungsverfahren mit der Akkreditierungsagentur. Mit drei Studiengängen der Fakultät Bauingenieurwesen und zwei Studiengängen der Betriebswirtschaftslehre haben wir den Auftakt der Re-Akkreditierung gestartet. Die Studiengänge der Architektur befinden sich noch im Akkreditierungs-

verfahren nach altem Akkreditierungsrecht. Die AR-Studiengänge wurden im Juli 2020 vom externen Gutachterteam infolge der Corona-Pandemie statt vor Ort online begutachtet.

##### Qualitätsmanagement in Lehre und Studium

Nachdem ein Hochschulmitglied Klage gegen die Evaluationssatzung der HTWG geführt hat, wurde diese in einem Gerichtsurteil des VGH Mannheim am 19.12.2019 für nichtig erklärt. Infolgedessen konnten ab diesem Zeitpunkt keine regulären Evaluationen hochschulweit und in den Studiengängen durchgeführt werden. Ein neuer Entwurf für eine Evaluationssatzung steht für das WiSe 2020/21 zur Verabschiedung an.

##### Hochschulweite Befragungen

Die Lehre fand im Sommersemester 2020 aufgrund der Corona-Pandemie unter besonderen Bedingungen statt. Sie wurde in unterschiedlichen Formen online durchgeführt. Unter Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten der HTWG konnte unter strengen Auflagen eine hochschulweite Umfrage bei den Studierenden durchgeführt werden. Der Rücklauf war relativ hoch. Das RefLQ hat Hinweise zusammengestellt, die aus den Umfrageergebnissen abgeleitet werden können, und im Intranet zur Information bereitgestellt.

##### Innovationsförderung im Rückblick

##### 1,9 Millionen Euro für Startup-Initiative »Kilometer1«

Die HTWG betrachtet sich als Innovationsstandort. Der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist ein Grund für die Stärke des deutschen

Innovationssystems. Die HTWG will mit der Entwicklung zukunftsorientierter Lösungen ein attraktiver Partner für Wirtschaft und Gesellschaft sein. Die Hochschule hat sich Innovationsförderung als ein strategisches Ziel gesetzt. Beispielhaft sei die Start-up-Initiative »Kilometer1« genannt.

Seit 2017 ist die Start-up-Initiative Anlaufstelle für Gründungsinteressierte und Start-up-Begeisterte der HTWG und der Universität. Zukünftig sollen Gründungsinteressierte aus allen Gruppen der Hochschulen – Studierende, Lehrende sowie Mitarbeitende – bei der Ausarbeitung und Umsetzung ihrer Ideen professionell begleitet werden. Kilometer1 hat mit seinem Konzept das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Wettbewerb »EXIST Potentiale« überzeugt. Über vier Jahre werden 1,9 Millionen Euro zur Gründungsförderung an die beiden Konstanzer Hochschulen fließen. Ziel aller Aktivitäten ist, die bisher aufgebauten Strukturen der Gründungsunterstützung an den Hochschulen nachhaltig zu verankern und gleichzeitig ein noch breiteres Bewusstsein für Gründung, Unternehmertum und Innovation zu entwickeln.

Das Konzept sieht vor, die jeweiligen Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten spezifisch anzusprechen. Dementsprechend will das KM1-Team verschiedene Angebote zur Vermittlung und Umsetzung unternehmerischer Denkweisen und Fähigkeiten entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, wird unter anderem die Gründungsberatung mit zielgerichteten Konzepten für die Erst-, Intensiv- und Fördermittelberatung professionalisiert und zusätzlich eine Methodenbox sowie ein Digital Guide entwickelt – eine analoge wie auch digitale Sammlung von Tools und Methoden zur Ideen-



Sabine Hepperle, Abteilungsleiterin Mittelstandspolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, überreicht Felix Duffner, Mitarbeiter von Kilometer1, die Urkunde für die EXIST-Hochschule HTWG.

entwicklung und -validierung. Langfristig sollen alle hochschulspezifischen Angebote auch für die jeweils andere Hochschule geöffnet und dadurch Synergien genutzt und interdisziplinäre Start-up-Teams gefördert werden. Auch die weitere Vernetzung mit der regionalen Gründerszene am Bodensee sowie mit der Wirtschaft soll weiter ausgebaut werden.

#### Internationalisierung im Rückblick

##### Wegbereiter für den globalen Arbeitsmarkt

Knapp die Hälfte der Studierenden der HTWG verbindet das Studium mit einem Auslandsaufenthalt – für ein integriertes Auslandssemester an einer Partnerhochschule, ein Praxissemester bei einer Firma im Ausland oder zur Anfertigung der Abschlussarbeit. Derzeit zählt die HTWG 81 Partnerhochschulen. Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf die



Das Projektteam freut sich über die erfolgreiche Antragstellung (von links): Prof. Dr. Matthias Werner, Leiter des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik, Prof. Dr. Christian von Lübke, Regionalbeauftragter für Südostasien, Verena Gründler, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, Prof. Dr. Gunter Voigt, Leiter des Studiengangs International Project Engineering, und Prof. Dr. Konstantin Hassemer, Leiter der Asien-Studiengänge der HTWG.

Studierendenmobilität aus, viele Studierende brauchen erst gar nicht zum Auslandssemester auf oder kehrten früher zurück.

**Knapp 1 Million Euro Förderung**

Das Thema Internationalisierung hat dennoch weiteren Aufwind erhalten. Die HTWG erhält hierfür aus dem Programm »HAW.International« des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eine Förderung von 985.000 Euro für eine Projektlaufzeit von vier Jahren. Insgesamt 1,7 Stellen konnten für die Umsetzung des Projektes an der HTWG geschaffen werden.

Ziel ist, Prozesse zur weiteren Internationalisierung der Hochschule voranzutreiben. Das Vorgehen: In zwei neu konzipierten Studiengängen soll der Weg zur Internationalisierung beispielhaft gegeben werden (Bachelor-Studiengang internationales Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik mit Doppelabschluss an HTWG und mindestens einer Partnerhochschule; Masterstudiengang International Management Asia-Europe mit Doppelabschluss an HTWG und Southern Taiwan University of Science and Technology

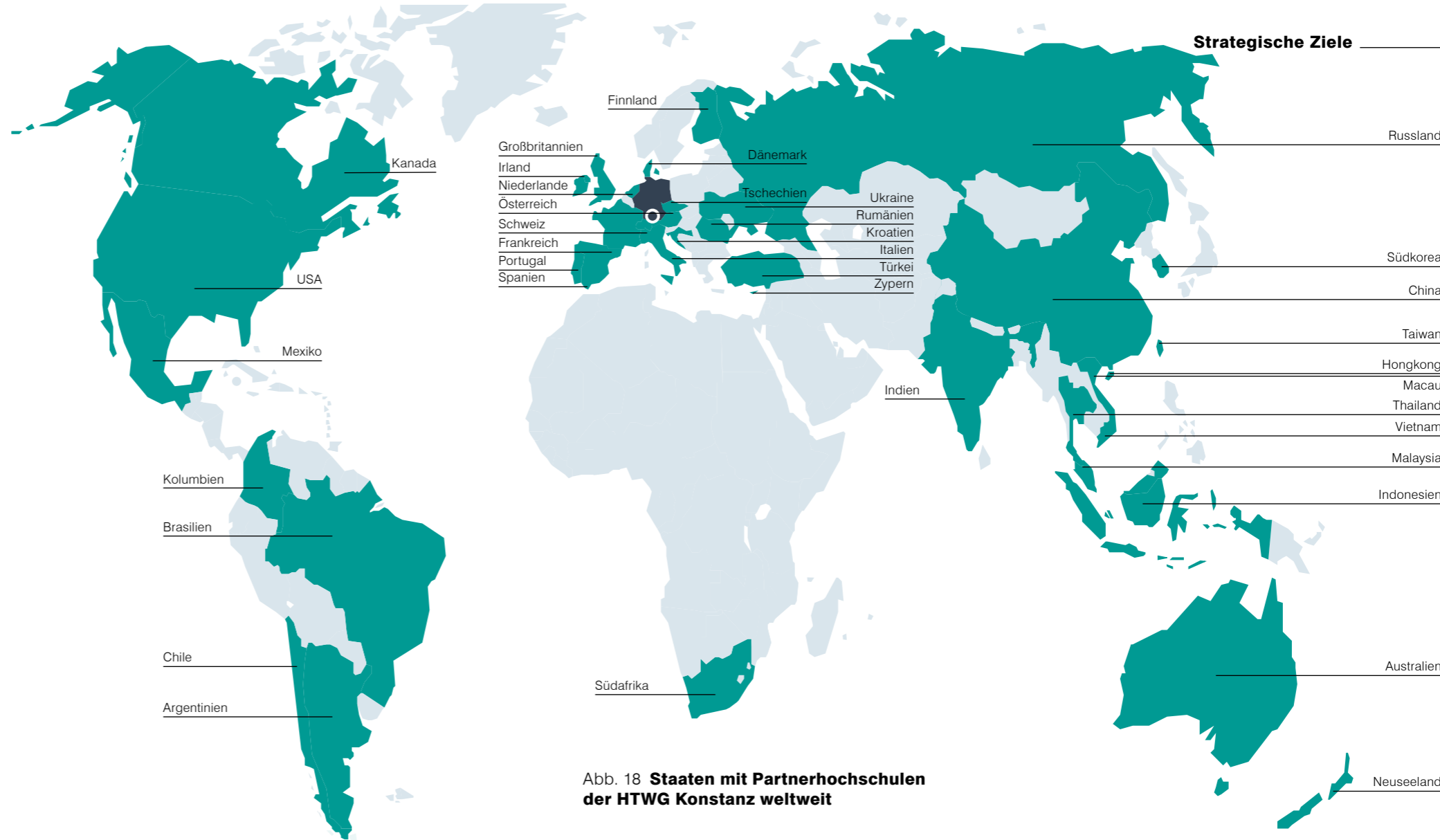


Abb. 18 Staaten mit Partnerhochschulen der HTWG Konstanz weltweit

STUST). Die Hochschule bzw. die Fakultäten sollen von den Erfahrungen dieser zwei Pilotprojekte profitieren können, um professionell und effizient neue Programme aufzubauen. Neben den beiden Pilotprojekten sollen Studierende von sogenannten Small Internationalization Projects (SIP) profitieren können. Studierende wie auch Doktoranden/innen (Outgoings und Incomings) werden in den Genuss von Stipendien kommen können. Einen hohen Stellenwert räumt das Projekt auch dem Thema Internationalization@home ein. Wille der Hochschule ist, dass alle Hochschulangehörigen – Studierende, Lehrende und auch das Verwaltungspersonal – von der Internationalisierung profitieren bzw. sie umsetzen können.

**Vorbereitung ausländischer Studieninteressierter**

Das Studienkolleg Konstanz sorgt für gut vorbe-

reitete internationale Studierende an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (HAW). Es prüft die ausländischen Zeugnisse aller internationalen HAW Bewerber/innen und bietet studienvorbereitende Kurse für ausländische Studienbewerber/innen an. In den beiden Kursen des Studienkollegs (für wirtschaftliche bzw. für technische Fächer) wird neben dem Deutschunterricht vor allem propädeutischer Fachunterricht erteilt.

**Interkulturelles Zentrum**

Das Interkulturelle Zentrum (IKZ) hat die Angebote für Studieneinstieg, Studienverlauf sowie Übergang in den Beruf fortgeführt, konsolidiert und ausgebaut. Ziel ist, die Internationalisierung der Hochschule zu unterstützen, Studierende auf eine internationale Berufstätigkeit vorzubereiten, internationale und deutsche Studierende miteinander in Kontakt zu

bringen sowie allen Beteiligten des Hochschulalltags interkulturelle Kompetenz als Basis für eine gelingende und produktive Kommunikation zu vermitteln. Seit April 2020 ist auch die Beratung und Unterstützung von ausländischen Studierenden mit Fluchthintergrund durch die DAAD-Förderlinie Integra wieder im Interkulturellen Zentrum angesiedelt.

**Interdisziplinarität im Rückblick**

**Zusammenarbeit trotz Corona-Situation**

Die HTWG Konstanz vereint ein sehr breites Fächerspektrum auf einem gemeinsamen Campus. Der gemeinsame Standort sorgt immer wieder für überraschende und fruchtbare Kooperationen zwischen Lehrenden, Forschenden und Studierenden der verschiedenen Disziplinen. In der Forschung werden solche Kooperationen auch über die zum

Teil interdisziplinär angelegten Forschungsinstitute gestützt. Die HTWG hat sich den weiteren Ausbau interdisziplinärer Angebote und Aktivitäten in Lehre und Forschung zum strategischen Ziel gesetzt. Die Umsetzung erfordert von allen Beteiligten großes Engagement und zeitlichen Aufwand. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben die Formate der interdisziplinären Zusammenarbeit stark beeinträchtigt. Doch haben Lehrende und Studierende kreative Lösungen gefunden, um auch weiterhin Disziplingrenzen zugunsten der Zusammenarbeit zu überschreiten.

#### Open Innovation Lab

Das Open Innovation Lab (OIL) ist ein fakultätsübergreifendes, hochschulweit nutzbares Labor, das nahezu alle strategischen Ziele der HTWG vereint. Es lebt insbesondere von der interdisziplinären Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden. Das Zusammentreffen unterschiedlicher Fachkompetenzen ist essenziell für das Labor. Das OIL der HTWG Konstanz wird in die wissenschaftliche Lehre integriert. Gleichzeitig steht es als demokratisches, kooperationsförderndes und partizipativ aufgebautes Labor der lehrenden, lernenden und forschenden Hochschulgemeinschaft zur Verfügung. Es versteht sich nicht als Werkstatt, sondern als »Innovationspool«, in dem in interdisziplinärer Umgebung Neues erfunden und entwickelt werden kann.

Seit der Initiierung des Labors im Juli 2016 wurde der hochmoderne Maschinenpark kontinuierlich ausgebaut. Veranstaltungen werden zum Teil in das Studium generale integriert. Viele Studierende nutzen das Labor jedoch auch ohne das Ziel, ECTS-Punkte zu sammeln. Beispiele hierfür sind mehrtägige Hackathons und Boot-Camps in der vorlesungsfreien Zeit.

#### BRT und eLaketric

Die Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit an der HTWG werden besonders anschaulich in den beiden Studierendenprojekten Bodensee Racing Team und eLaketric gelebt. Während das

Bodensee Racing Team (BRT) bereits seit 14 Jahren in jedem Jahr einen Rennwagen für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen der Formula Student entwickelt, hat sich das Team eLaketric vor vier Jahren neu gegründet. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Rennmotorrad mit Elektroantrieb zu konstruieren, das beim internationalen Wettbewerb MotoStudent antritt. Bei beiden Projekten ist die Fachkompetenz aus vielen verschiedenen Disziplinen für den Erfolg unverzichtbar. Die Studierenden erleben unmittelbar die fruchtbare Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen. Gleichzeitig erfahren sie die unterschiedliche Herangehensweise wie auch die Notwendigkeit, eine gemeinsame Sprache zu finden.

Die Corona-Pandemie hat jedoch beide Teams hart getroffen. Zum ersten Mal wäre das BRT 2020 mit einem Rennwagen mit Elektroantrieb ins Rennen gegangen, das Team eLaketric wollte mit der Amperia20 im spanischen Aragon starten. Alle Wettkämpfe waren abgesagt worden. Die Teams haben trotz aller Widrigkeiten an ihren Fahrzeugen weitergearbeitet, im Homeoffice per digitaler Kooperation.

#### Vernetzung im Rückblick

##### Präsenz in Hochschul- und Bildungspolitik

Die HTWG versteht sich als starker Akteur, der zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzt ist. Hochschulangehörige in verschiedenen Positionen sind auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene in hochschulpolitischen Gremien aktiv. Selbstverständlich ist das Engagement in der Landes- und Hochschulrektorenkonferenz. Daneben pflegt die Hochschule Kontakte und Austausch in bildungspolitischen Gremien.

##### Bildungspartnerschaft mit Schulen

Die Vernetzung mit Schulen und Bildungseinrichtungen ist der Hochschule sehr wichtig. Schließlich ist es ein Anliegen, Studieninteressierten in der Orientierungsphase zu helfen und sie gut auf ein

mögliches Studium an der HTWG vorzubereiten. Genauso ist es den Lehrerinnen und Lehrern der Bildungseinrichtungen ein Bedürfnis, die Anforderungen der Hochschule an künftige Studierende zu kennen. Besonders intensiv ist die Kooperation in den Bildungspartnerschaften mit dem Ellenrieder-Gymnasium sowie der Gemeinschaftsschule in Konstanz, der evangelischen Schule Schloss Gaienhofen sowie dem Gymnasium Überlingen und dem Salem Kolleg.

#### Forschung und Technologietransfer

Stolz ist die HTWG darauf, als besonders forschungsstarke Hochschule Mitglied der European University Association sein zu können. Auf Landesebene sind Forscherinnen und Forscher der HTWG im Baden-Württemberg Center for Applied Research (BW-CAR) aktiv. Sieben Forschungsschwerpunkte (FSP) bündeln die Forschungskompetenz der Hochschulen in verschiedenen Fachgebieten sowie in interdisziplinären, quer dazu ausgerichteten Forschungsfeldern.

#### Internationale Bodenseehochschule

Unter dem Namen IBH – Internationale Bodenseehochschule – kooperieren seit über 15 Jahren 30 Hochschulen aus Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich und der Schweiz miteinander. In Hochschulkooperationen werden zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt, viele darunter unter der Leitung von Forscherinnen und Forschern der HTWG. Die IBH unterstützt Projekte aus den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer und Strukturbildung.

#### Strategische Partnerschaften mit der Wirtschaft

Der Kontakt zu Wirtschaft und Industrie ist der HTWG wichtig, um im unmittelbaren Austausch den Bedarf der Wirtschaft an Absolventinnen und Absolventen zu erfahren und Fragestellungen an Forschung und Lehre zu erhalten. Um den Austausch auf dem Campus zu befördern, werden Referentinnen und Referenten aus Unternehmen und Institutionen als Gastredner/innen in den Stu-

diengängen willkommen geheißen. Eng ist der Kontakt zum Technologiezentrum Konstanz wie zum Gründernetzwerk, aber auch zu regionalen Cluster-Initiativen wie dem Kompetenz-Netzwerk CyberLago, dem grenzüberschreitenden Netzwerk für Life Sciences BioLAGO und dem Netzwerk SolarLago.

#### Bodenseezentrum Innovation 4.0

Der Vernetzung innerhalb der Vierländerregion Bodensee dient zudem das Bodenseezentrum Innovation 4.0, das im Februar 2016 an der Hochschule Konstanz in enger Partnerschaft mit der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) und dem Staatsministerium Baden-Württemberg ins Leben gerufen worden ist. Das BZI 4.0 fördert den Austausch von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, um den Mittelstand mit seinen Partnern bei den vielfältigen Herausforderungen der digitalen Transformation zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen rund um den Bodensee zu sichern. Dank Digitalisierung und guter Vernetzung konnte es auch während der Corona-Pandemie wertvolle Arbeit leisten.

#### Asien-Netzwerke

Als eine von nur zehn Hochschulen bundesweit hat das Bundesforschungsministerium die HTWG für den Aufbau eines China-Kompetenzentrums ausgewählt. Es hat zum Ziel, die Chinakompetenz an der Hochschule auszubauen, wirkt aber auch in die Stadt Konstanz und die Region. Unter anderem pflegt es mit den Asien-Studiengängen die Beziehungen zum Konstanzer-China-Asien-Netzwerk. Im Netzwerk sind China- und Asienkenner sowie -interessierte aus der lokalen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertreten.

Im Dezember 2016 hat sich auf Initiative von Prof. Dr. Beate Bergé der German-Indian Round Table Konstanz gegründet (GIRT). Prof. Dr. Christian Lübke ist Gründungsmitglied des Asia Observatory, einer Initiative von Wissenschaftlern von vier IBH-Hochschulen mit dem Ziel, den Austausch über und mit Asien in der Bodenseeregion zu fördern.

# H Hochschulrat

## Aufgaben des Hochschulrats

Nach den Bestimmungen des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes ist der Hochschulrat neben Senat und Präsidium das dritte zentrale Organ der Hochschule. Der Hochschulrat trägt Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und schlägt Maßnahmen zur Profilbildung und zur Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor. Er wählt unter anderem die hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, beschließt die Struktur- und Entwicklungspläne sowie die Wirtschaftspläne. Dem siebenköpfigen Hochschulrat der HTWG gehören fünf externe sowie zwei hochschulinterne Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft, berufliche Praxis und Wissenschaft an.

## Externe Mitglieder des Hochschulrats

Vorsitzender: Dr. Stefan Keh, Senior Advisor  
 Stellv. Vorsitzende: Dr. Andrea Leu, Managing Partner Senarclens, Leu & Partner AG, Zürich und Geschäftsführerin IngCH Engineers Shape our Future  
 Marion Diener, Hewlett-Packard Enterprise, Sales Compensation Manager Germany and Headquarters EMEA (Europe, Middle East, Africa)  
 Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin Bundesarchitektenkammer e.V.  
 Thomas Regele, Geschäftsführer Sybit AG

## Interne Mitglieder des Hochschulrats

Prof. Dr. Silke Michaelsen, Mathematik  
 Prof. Dr. Bernd Jödicke, Physik und Lichttechnik

## Geschäftsführerin

Karin Denner

# S Senat

## Aufgaben des Senats

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Kunstausübung, künstlerischen Entwicklungsvorhaben, Lehre, Studium, dualer Ausbildung und Weiterbildung – soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ, den Fakultäten oder Studienakademien zugewiesen sind. Die Zusammensetzung des Senats regelt die Grundordnung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshochschulgesetzes.

## Mitglieder des Senats kraft Amtes

Vorsitzender: bis 15.4.2020 Prof. Dr. Carsten Manz, Präsident; ab 15.4.2020 Prof. Dr. Oliver Haase, Erster Stellvertreter des Präsidenten, Vizepräsident Forschung  
 Dr. Andrea Veith, Kanzlerin (entschuldigt)  
 Manfred Schnell, stellv. Kanzler  
 Prof. Dr. Kerstin Schaper-Lang, Gleichstellungsbeauftragte

## Beratend:

Prof. Dr. Beate Bergé, Vizepräsidentin Lehre und Qualitätssicherung  
 Prof. Dr. Klaus Schreiner, MA

## Mitglieder des Senats aufgrund von Wahlen

### Professoren/innen

Prof. Dr. Andreas Bertsch, WS  
 Prof. Dr. Thomas Birkhölzer, EI  
 Prof. Dr. Ralf Eissler, MA  
 Prof. Dr. Markus Faltthäuser, AG  
 Prof. Dr. Andreas Großmann, BI  
 Prof. Dr. Konstantin Hassemer, WS  
 Prof. Dr. Christian Hettich, MA  
 Prof. Dr. Marcus Kurth, MA  
 Prof. Dr. Hanno Langweg, IN  
 Prof. Dr. Thomas Maier, WS  
 Prof. Jochen Rädiker, AG  
 Prof. Dr. Johannes Reuter, EI  
 Prof. Dr. Maike Sippel, BI  
 Prof. Dr. Jürgen Wäsch, IN

### Akademische Mitarbeiter/innen

Julius Taubert (ab 16.7.2020)

### Studierende

Leonie Casper, WS  
 Anton Hummel, IN  
 Valerio Müller, EI  
 Jason Niemann, EI  
 Maximilian Rüdinger, EI  
 Robert Strom, WS

### Sonstige Mitarbeiter/innen

Sabine Bethge, WS  
 Silke Andrea Bürkle, WS  
 Herbert Rapp, AG

## P

## Personalrat / Gleichstellung

### Aufgaben des Personalrats

Der Personalrat der Hochschule Konstanz hat neun Mitglieder. Er berät und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule in allen Belangen des Arbeitslebens. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören unter anderem die Überwachung der geltenden Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge oder der Dienstvereinbarungen und anderer Bestimmungen, die den Arbeitnehmern/innen Rechte einräumen. Darüber hinaus hat der Personalrat Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Anhörungsrechte bei zahlreichen Maßnahmen der Dienststelle. Mitglieder des Personalrates haben im letzten Jahr an zahlreichen Bewerbungsgesprächen und Arbeitsplatzbegehungen teilgenommen. Auch haben sie sich im Gesundheitsmanagement organisatorisch aktiv eingebracht. Entgegen den üblichen Gepflogenheiten organisiert der Personalrat der HTWG die Weihnachtsfeiern und die Betriebsausflüge.

### Mitglieder des Personalrats

Vorsitzender: Frank Vespermann  
Stellv. Vorsitzender: Dr. Adrian Ciupuliga  
Silke Heilig  
Susanne Högemann  
Konrad Mauz  
Herbert Rapp  
Andreja Scitnik  
Angela Schoch  
Thomas Strobel

### Ersatzmitglieder

Anneliese Merk  
Wolfgang Giese

### Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragten werden nach dem Landeshochschulgesetz aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen gewählt und wirken bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile für wissenschaftlich tätige Frauen sowie Studentinnen mit. Die Beauftragten für Chancengleichheit sind für die wissenschaftsunterstützenden Beschäftigten zuständig. Sie unterstützen die Dienststelle bei der Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes.

### Gleichstellungsbeauftragte – für wissenschaftlich tätige Frauen sowie Studentinnen

Prof. Dr. Kerstin Schaper-Lang

### Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte/r

Prof. Dr. Rebekka Axthelm  
Prof. Dr. Burkhard Lehner

### Beauftragte für Chancengleichheit – für wissenschaftsunterstützende Beschäftigte

Sadiman Kalem

### Stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit

Annette Rieble

### Schwerbehindertenbeauftragte

N.N.

## AStA Allgemeiner Studierendenausschuss

### Aufgaben des AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss vertritt in verschiedenen Gremien der Hochschule die Interessen von Studierenden. Zudem bietet er Dienstleistungen und Beratungen an und sorgt mit der Organisation von Veranstaltungen wie Partys und Treffen im Café Endlicht für ein abwechslungsreiches Studierendenleben an der HTWG.

### Mitglieder des AStA

Hewal Altun, AIT  
Alexander Baer, WIN  
Levin Baumgartner, BIB  
Friedrich Benrath, BIB  
Mark Böhme, AIN  
Felix Braun, BAC  
Marco Brodscholl, URB  
Simon Deppe, KD  
Franziska Eh, URB  
Marcel Geiss, URB  
Timo Hauer, AIN  
Manuel Haug, WIN  
Tanja Heinrich, GIB  
Heide Hormeyer, BIT  
Eric Hosp, URB  
Anton Hummel, AIN  
Alexander Ill, WIN  
Leonie Kahn, WIN  
Lisa Kosciankowsky, BAR  
Ellie Kümmel, BAC  
Julia Leinweber, BAC  
Roman Leinweber, WIN

Alina von Malzahn, URB  
Corin Mattes, EIW  
Aylin Mill, MKD  
Christian Müller, URB  
Josef Müller, AIN  
Marcel Müller, URB  
Marcel Müller, VUB  
Jason Niemann, EIW  
Michael Pfeiffer, ASE  
Maurizio Ragamenta, URB  
Tim Ragg, URB  
Simone Riedesser, URB  
Simon Ruwe, VUB  
Thimo Schaub, AIN  
Annika Seiff, KD  
Vasilij Slabinski, AIN  
Lilli Sohn, URB  
Robert Strom, BAC  
Felix Reinicke, EIW  
Sophie Weisenbach, URB  
Ismail Zeybeck, AIN

## A

## Kuratorium

### Aufgaben des Kuratoriums

Der Hochschule steht zur Bewältigung ihrer Aufgaben ein Kuratorium beratend und fördernd zur Seite. Die HTWG stellt den Kuratorinnen und Kuratoren ihre Ideen, Projekte und Konzepte vor und diskutiert diese mit ihnen. Auch setzt die Hochschule darauf, dass die Mitglieder in ihrer Schnittstellenfunktion als Multiplikatoren/innen die Anliegen der HTWG Konstanz propagieren. Sie sind Nahtstellen zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

### Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzende: Marlies Elsäßer-Heitz, Geschäftsleitung, Egon Elsäßer Bauindustrie KG, Geisingen  
Stellv. Vorsitzender: Ulrich Burchardt, Oberbürgermeister Stadt Konstanz  
Michael Arndt, Kramer Werke GmbH, Pfullendorf  
Frank Breinlinger, Geschäftsführer, Breinlinger Ingenieure GmbH, Tuttlingen  
Joachim Dannecker, Züblin AG, Leiter Standort Singen  
Johannes Dilpert, Technologietransfermanager IHK Hochrhein-Bodensee; Geschäftsfeld Innovation und Umwelt  
Jutta Driesch, Vorsitzende der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg  
Stefan Eichenhofer, Geschäftsführer, Seitenbau GmbH, Konstanz  
Dr. Volker Frey, Geschäftsführer, IFM Automotive GmbH, Tettnang  
Sandra Füllsack, Geschäftsführung, Motan GmbH, Isny  
Ernst Härle, Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Konstanz

Reiner Keller, Leiter Elektronik, Zentrale Forschung und Entwicklung, ZF Friedrichshafen AG  
Winfried Neun, Geschäftsführer, K.O.M. Kommunikations- und Managementberatungs GmbH, Allensbach  
Dr. Dieter Reichelt, Mitglied der Geschäftsleitung, Axpo AG, Baden (CH)  
Joachim Riesterer, Geschäftsführer, Implenia Regiobau GmbH, Freiburg  
Dr. Marc Rüger, Mitglied des Direktoriums Business Development und Verwertung, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart  
Markus Schnitzlein, Geschäftsführer, Chromasens GmbH, Konstanz  
Dr. Michael Schwabe, Geschäftsführer, ETO Magnetik KG, Stockach  
Urs Schwager, Amtsleitung, Amt für Mittel- und Hochschulen Thurgau (CH)  
Thomas Steier, Leiter der Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz  
Siegfried Wagner, Geschäftsführer, in-Integrierte Informationssysteme GmbH, Konstanz

### Geschäftsführer

Felix Schultze

## Fördergesellschaft

Die Fördergesellschaft der Hochschule Konstanz e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, dort unter die Arme zu greifen, wo die Möglichkeiten der Hochschule selbst begrenzt sind. Als gemeinnütziger Verein steht die Unterstützung von Studierenden und ihren Projekten an oberster Stelle. Gerne auch als »Feuerwehr« bezeichnet, ermöglicht sie durch die Einnahmen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden, dass auf direktem und relativ unbürokratischem Weg Unterstützung geleistet werden kann.

Im Jahr 2019 schüttete die Fördergesellschaft 18.229,75 Euro an Fördermitteln aus, im Jahr 2020 bis Ende August 1.500,00 Euro. Zu den geförderten Maßnahmen im Berichtszeitraum zählten unter anderem das HTWG-Sommerfest sowie das gemeinsame Projekt der Theatergruppen von HTWG und Uni Konstanz »Do be Do«, eine an Hamlet angelehnte Inszenierung auf einer alten Fähre, durch die dem Zuschauer gekonnt die Wichtigkeit des Klimaschutzes vor Augen geführt wurde.

Besonderes Augenmerk galt weiterhin der Vernetzung der »Hochschulbotschafter« und deren Einbindung ins Leben an der HTWG Konstanz. Das Programm »Hochschulbotschafter« wurde 2018 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, ausgezeichnete Absolventen/innen stärker an die Hochschule zu binden.

Zudem lobt die Fördergesellschaft in jedem Jahr für die besten Absolventen/innen der Hochschule den mit 1.000 Euro dotierten Alfred-Wachtel-Preis aus (für Bachelor und Master). Doch damit nicht allein Leistung, sondern auch soziales Engagement gewürdigt wird, ehrt die Fördergesellschaft ebenso jährlich mit 1.000 Euro den/die Träger/in des Rödelstab-Preises.

### Mitglieder des Vorstands der Fördergesellschaft

Vorsitzender: Prof. h.c. Dr. Anton Brunner  
Stellv. Vorsitzende: Kathrin Härle  
Vera Eichberger  
Prof. Dr. Carsten Manz (kraft Amtes als HTWG-Präsident) / Prof. Dr. Oliver Haase (Erster Stellvertreter des Präsidenten)

### Mitglieder des Beirats der Fördergesellschaft

Prof. Andreas Bechtold, Professor für Timebased Design an der HTWG und Gründungsmitglied des IPS (Institut für professionelles Schreiben)  
Sabine Bethge, Studiengangsreferentin BWL, HTWG  
Friedrich Dodel, ehemaliges Vorstandsmitglied der Fördergesellschaft sowie des Hochschulrats, Ehrensator der HTWG Konstanz  
Olaf Harder, ehemaliger Rektor der Hochschule Konstanz  
Dr. Thomas Heitz, ThyssenKrupp Presta Steering  
Georg Hiltner, Handwerkskammer Konstanz  
Anton Hummel, Senatsmitglied, AStA-Mitglied  
Karl Langensteiner-Schönborn, Bürgermeister, Stadt Konstanz  
Dr. Oliver Moos, Managing Director CETAG – Casthouse Engineering and Technology AG  
Jason Niemann, Senatsmitglied, AStA-Mitglied  
Dorena Raggenbass, Stadträtin Stadt Kreuzlingen  
Andrea Riegel, Geschäftsführerin a2r.media  
Frank Wehking, Wehking Consulting, Konstanz

### Geschäftsführerin

Julia Bošković

**Herausgeber**

Hochschule Konstanz – Technik,  
Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)  
Prof. Dr. Sabine Rein – Präsidentin  
Anja Wischer – v.i.S.d.LPrG., Chefredaktion

**Anschrift der Redaktion**

Hochschule Konstanz,  
Pressestelle, Alfred-Wachtel-Straße 8  
78462 Konstanz,  
Tel. + 49 7531 206 417  
pressestelle@htwg-konstanz.de

Die Redaktion lässt größtmögliche Sorgfalt walten. Für redaktionelle Fehler kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Ebenso die Vervielfältigung in Print- und Onlineform. Texte, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

**Redaktion**

Anja Wischer

**Weitere Autorinnen und Autoren**

Andrea Ammermann  
Julia Bošković  
Silke A. Bürkle,  
Prof. Dr. Andreas Großmann  
Prof. Dr. Oliver Haase  
Prof. Dr. Hanno Langweg  
Cornelia Lurz  
Prof. Dr. Klaus Schreiner  
Bettina Schröm  
Christine Stegmayer

**Fotos / Illustrationen**

Tim Baur: S. 21  
Bilderkraftwerk: S. 33  
Hochschule Konstanz: alle anderen Fotos

**Diagramme**

Hochschule Konstanz, entsprechend der erhaltenen Daten aus den Abteilungen

**Layout**

Julia Zádor

**Druck**

werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

T

2020

W

G

**Hochschule Konstanz**  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Alfred-Wachtel-Straße 8  
D-78462 Konstanz  
Telefon +49 7531 206-0  
Fax +49 7531 206-400  
kontakt@htwg-konstanz.de  
www.htwg-konstanz.de